

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1897)**

133 (10.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-673208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-673208)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Telegraphische Anschluss Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 133.

Oldenburg, Donnerstag, den 10. Juni 1897.

XXXI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Die Lösung des Problems der Arbeitslosen-Versicherung

Ist neuerdings, wie bereits kurz erwähnt, ein wichtiger Schritt gethan durch die Konstituierung des Centralvereins für Versicherung gegen unverschuldeten Arbeitslosigkeit, der seinen Sitz in Stuttgart hat und als eine Versicherungsanstalt nach den Grundgedanken der Freiwilligkeit und Gegenseitigkeit begründet ist. An wirtschaftlicher Bedeutung steht dieses Problem keinem anderen nach, schon deshalb nicht, weil durch die Arbeitslosigkeit zugleich jedes andere Versicherungsverhältnis unterbrochen wird. Denn soweit es sich um die vom Reiche organisierte Zwangsversicherung handelt, bildet deren Grundlage die Beschäftigung in einem die Versicherungspflicht begründenden Berufe, und jede private Versicherung wird selbstverständlich sistirt werden müssen, weil der Arbeiter, der nichts verdient, auch keinen Versicherungsbeitrag bezahlen kann.

Die bisherigen Versuche, der Frage durch lokale Organisationen beizukommen, wie sie neuerdings mehrfach in der Schweiz und auch in deutschen Städten unternommen sind, haben es zu keinen rechten Erfolgen gebracht. Hier wird zum erstenmal die Sache auf eine breitere Grundlage gestellt, und zwar unter Verwertung der bisher gemachten Erfahrungen. Natürlich muß eine besonders vorichtige Auswahl bei der Aufnahme getroffen werden. Daß die Versicherung ausdrücklich nicht gegen „unverschuldeten“ Arbeitslosigkeit gewährt wird, ist selbstverständlich. Aber häufig genug wird das Verschulden nicht nachweisbar sein, und es muß daher, um die Gesellschaft nicht zu überlasten, das Hauptgewicht auf die moralischen Eigenschaften der Mitglieder gelegt werden. Die Versicherung soll sich befinden mindestens ein Jahr in Stellung und mindestens sechs Monate ungelündigt in derselben Stellung sich befinden haben muß, bietet in dieser Hinsicht eine gewisse Garantie. Für Frauen und für Verheiratete in höherem Lebensalter wird ein Prämiennachschlag erhoben, weil erfahrungsgemäß für diese die Beschaffung neuer Arbeitsstellen, mit der sich der Verein selbstverständlich auch befaßt, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist.

Interessant ist es, wie sich der Verein mit den aus der Praxis entnommenen beiden Hauptbedenken abfindet. Dem Einwande, daß gerade ein humaner Arbeitgeber, wenn er zu Entlohnungen schreiten muß, die versicherten Arbeiter zuerst entlassen werde, weil diese durch die Versicherung gegen Not geschützt sind, wird dadurch begegnet, daß man die Angestellten erlaßt, in ihrem eigenen Interesse den Abschluß der Versicherung geheim zu halten. Ein anderes Mittel wird es in der That kaum geben. Auch für die recht schwierige Streitfrage hat man eine recht glückliche Lösung gefunden. Es soll in gewissen Fällen ein Schiedsgericht zumutreten, welches die Gründe der Arbeitsentlassung prüft. Wird dieselbe als berechtigt anerkannt, so soll den arbeitslos gewordenen Versicherten eine Unterstützung zugewilligt, nötigenfalls auch eine Beihilfe zur Uebersiedlung nach einem anderen Arbeitsort gewährt werden.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Aus Berlin, 9. Juni, wird uns geschrieben: Der Journalisten- und Schriftstellertag in Leipzig hat sich sehr lebhaft dahin ausgesprochen, daß bei politischen und literarischen Preisvergehen im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erkannt werden solle. Man wird in gewissen der Presse nicht wohlgefügten Kreisen dieser Forderung entgegenhalten, die Presse verlange eine „Ausnahmehandlung“. Nein, davon ist nicht die Rede; wohl aber könnte im allgemeinen mehr humane Mäßigkeit beobachtet werden Preisvergehen gegenüber, die nicht aus böser Absicht, nicht mit kaltsüchtiger Ueberlegung, sondern „in der Hitze des Gefechts“ begangen sind. Alle Welt, Richter und Staatsanwälte nicht ausgeschlossen, wünscht die denkbar größte Schonung von der Presse; wirklich wird darin täglich das Erlauchtste geleistet, so Festhaftigkeit, daß es dem zufällig Einbild erhaltenen Laien als das größere Wunder noch erscheint, wenn „nichts passiert“, kein verhängnisvolles Wort in dem umfangreichen Text einer Zeitung stehen geblieben ist. Und trotzdem diese außerordentliche Komplexität der Herstellung bekannt ist, trotzdem hier die Gerichte eigens Bücher geschrieben sind zur Belehrung über diesen Betrieb, trotzdem angelegte Journalisten in der Prozeßbehandlung häufig anführen, wie es nach Lage der Dinge kaum menschlich möglich

sein sei, das Gelegene zu verhindern: trotzdem zählen Verurteilungen zu Festungshaft, jener „Ehrenstrafe“, die doch so manchem größeren Sünder zugebilligt wird, verhältnismäßig zu den seltenen Fällen. — In neuerer Zeit wird ja auf praktische Erfahrungen mit Recht viel Wert gelegt. Von den Verurtheilten z. B. fordert man eine längere praktische Vorbildung in Klänen und Krankenhäusern. Die Herren Juristen sollten verpflichtet sein, nur drei Tage hindurch den Betrieb einer größeren Zeitung aufmerksam zu beobachten. Dann würde vermuthlich eine mildere Auffassung von Preisvergehen sehr bald an den Stellen Platz greifen, die über zahlreiche „Opfer des Berufs“ zu Gericht sitzen.

— Ein Parteitag polnischer Sozialisten hat während der Pfingstfeiertage in Berlin stattgefunden. Die Verhandlungen boten für weitere Kreise wenig Interesse. Es wurde viel über Duerreberien unter den polnischen Sozialdemokraten gelaßt. Stürmische Auseinandersetzungen entzettelte der Antrag der Mandatsprüfungskommission, zwei Mandate für unzulässig zu erklären. Dem Delegierten Wolny-Breslau, der in einer Broschüre die heftigsten Angriffe gegen die Parteileitung ausgesprochen und die Abgaltung eines polnischen Parteitages in Berlin für eine „reine Fiktion“ erklärt hat, wurde das Mandat aberkannt, und derselbe zum Verlassen des Lokals gezwungen. Der Delegierte Kalzpatz-Bosen, der als „Antinationaler“ verächtigt wurde, ward im Besitze des Mandats beibehalten, nachdem er das Parteiprogramm und die Londoner Klausel öffentlich anerkannt hatte. Späterhin führte das Auftreten des letztgenannten Delegierten zu stürmischen Szenen, in Folge deren Kalzpatz sein Mandat niederlegte und aus der Partei ausgeschlossen wurde. Für die bevorstehenden Reichstagswahlen wurde beschloffen, in allen Wahlkreisen mit starker politischer Arbeiterbevölkerung selbständige Kandidaten anzustellen. Besondere Erwartungen setzt man seitens der politischen Sozialisten auf die Reichstagswahlen in den oberhessischen Bezirken. Es soll ein eigener polnischer Agitator zur Bearbeitung dieser Bezirke zu Wahlzwecken entsandt werden.

— Den Kapitänen deutscher Handelschiffe, welche Offiziere des Beurlaubtenstandes des Marine sind, ist durch Kaiserliche Ordre vom 1. Juli 1896 die Berechtigung verliehen worden, das eigene Kreuz in der Handelsflagge zu führen. Wenn bisher wenig davon bekannt geworden, daß von dieser Vereinfachung Gebrauch gemacht ist, so liegt dies weniger daran, wie hin und wieder angedeutet ist, daß die Kapitäne auf dieses Vorrecht verzichtet hätten, als vielmehr in der That, daß die Zahl derjenigen, welche zur Führung dieser Flagge berechtigt sind, noch außerordentlich klein ist. 3. Zt. besitzen nur acht Kapitäne diese Berechtigung. Das nimmt nicht Wunder, wenn man erwägt, daß die Kaiserliche Marine noch verhältnismäßig jung ist und andererseits die Kapitäne der großen Personen- und Handelsdampfer meistens ältere Seeleute sind, die nur zu einem sehr geringen Teil dem erst in den letzten Jahren in der Zahl angewachsenen Reserve- und Seewehr-Offizierkorps angehören. Die Marine besitzt z. B. 185 Reserve- und Seewehr-Offiziere des Seewehr-Offizierkorps (19 Kapl.-Leut., 62 Leut. z. S. und 104 Unter-Leut. z. S.) gegen 89 im Jahre 1891. In den letzten sechs Jahren hat also eine Verdoppelung stattgefunden. 1/4 dieser Offiziere sind im vierjährigen Beruf thätig und zwar befinden sich unter ihnen allein 94 Schiffsoffiziere. Diese sind der eigentliche Nachwuchs der Kapitäne und bei dem anhaltenden Wachstum der deutschen Flotte wird schon im Laufe der nächsten Jahre es eine ganze Anzahl zum Kapitän gebracht und damit die Kaiserliche Berechtigung erworben haben. Zunächst dürften diejenigen Schnelldampfer mit Reserveoffizieren als Kapitäne besetzt werden, die im Kriegsfall als Hilfskreuzer Verwendung finden werden. In Hamburg ist nur ein Kapitän (der Hamburg-Amerika-Linie) zur Führung der erwähnten Flagge berechtigt und Bremen besitzt auch einen. Schiffsoffiziere, die Reserveoffiziere sind, besitzt Hamburg 38, der Norddeutsche Lloyd in Bremen 28. Bei der Hamburger Reederei sind an Reserveoffizieren der Marine als Schiffsoffiziere angelegt bei der Hamburg-Amerika-Linie 25, Boemann-Linie, Hamburg-Pacifik-Linie, Südamerikanische Dampfsch.-Ges. je 2, Gebr. Lange, Westafrikanische Dampfsch.-Ges., Anglin-Linie, Kosmos-Linie, Deutsch-Ostafrikanische, Deutsch-Australische Dampfsch.-Ges. und Deutsch-Amerik.-Petroleum-Ges. je 1; beim Norddeutschen Lloyd in Bremen 28, bei der Dampfsch.-Ges. „Hansa“ daselbst 4 und bei Wägen u. Co. 1.

— Eine Anzahl Frauen wird eine Petition an den deutschen Reichstag einreichen, um dem am 31. Mai im preussischen Abgeordnetenhaus gefaßten Beschluß, nach welchem Frauen und Minderjährige von der Teilnahme

an Versammlungen und der Mitgliedschaft politischer Vereine ausgeschlossen werden sollen, entgegenzutreten. Die Frauen Preußens empfinden das als eine ungerechtfertigte Rechtschmälerung, die ihnen in Preußen widerfährt, und sie wenden sich daher mit der Bitte an den Reichstag, dahin wirken zu wollen, daß die Bestimmung des Artikel 4 Nr. 16 der Reichsverfassung, nach welcher die Regelung des Vereinswesens der Reichsregierung untersteht, erfüllt werde. Die Petition soll dem Reichstage Ende Juni zugehen.

— Die 27. Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung findet gegenwärtig in Halle a. S. unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Rickert statt. Zu derselben sind Abgeordnete der Bildungsvereine aus allen Theilen des Reiches erschienen. Nach dem von Generalsekretär Lehrer Tems-Berlin erstatteten Bericht über die Thätigkeit und die Leistungen der Gesellschaft, die vor 25 Jahren mit 158 Vereinen und etwa 1300 persönlichen Mitgliedern ihre Thätigkeit begann und heute 1125 Vereine und 2975 persönliche Mitglieder, zusammen also 4100 Mitglieder zählt, hat die Gesellschaft in den 25 Jahren ihres Bestehens ca. 3500 Vorträge mit einem Kostenaufwand von 205,000 Mk. halten lassen. Sie hat insgesamt 1,254,000.13 Mk. in dieser Zeit verausgabt. Im verflochtenen Jahre stieg die Mitgliederzahl von 3831 auf 4100 Mitglieder. Auf Kosten der Gesellschaft wurden im Berichtsjahre 127 Vorträge gehalten; das Neudruck-Broschürenverzeichnis 143 Vortragskräfte. Es wurden 90 Volksbibliotheken neu begründet und 116 bereits bestehende Bibliotheken unterstützt und für diesen Zweck 8000 Bände unentgeltlich abgegeben. Außer den Etatsmitteln wurden für Volksbibliotheken 2424 Mk. besonders beigetragen und 6561 Bände unentgeltlich zugewandt. Neuerdings unterstützt die Gesellschaft strebende Schüler und junge Leute durch Zuwendung von Büchern. In wenigen Tagen sind 31 Gesuche um derartige Unterstützungen eingelaufen. Zur Förderung des Volksbibliothekswesens wurde im Berichtsjahre eine Broschüre: „Wie gründet und leitet man ländliche Bibliotheken?“ veröffentlicht, die an Interessenten in 800 Exemplaren unentgeltlich abgegeben wurde. Zur weiteren Ausbreitung der Volksunterhaltungsabende ist durch Sammlung und Zusammenstellung von Programmen und Theaterstücken Anregung gegeben worden. Der Rechenschaftsbericht weist eine Einnahme von 40,636 Mk. und eine Ausgabe von 43,281 Mk. auf. Das Vermögen der Gesellschaft befreit sich zur Zeit auf rund 300,000 Mk.

— Ueber die weitere Verfolgung des Kriminalkommissars von Tausch werden in der „Köln. Ztg.“ von juristischer Seite eingehende Betrachtungen angestellt. Zunächst wird die Einleitung des Disziplinarverfahrens auf Dienstentlassung gegen Tausch geordert. Denn „nachdem der Oberstaatsanwalt feststellt hat, daß derselbe Kommissar, der mit der Ueberwachung der persönlichen Sicherheit des Kaisers beauftragt war, anderen Personen in der taktlosesten und unerhörtesten Weise Mittelungen über den Gesundheitszustand Sr. Majestät gemacht hat“, nachdem der Oberstaatsanwalt seine Anklage damit geschlossen hat, daß die gerichtliche Verhandlung auf Seiten des v. Tausch festgestellt hat: „eine ungläubliche Taktlosigkeit, eine unerhörte Leichtfertigkeit und ein staunenwürdiges Ungeheuer in der Ermittlung von Thatfachen“, wird wohl kein Zweifel über die fernere Beamtenlaufbahn des v. Tausch obwalten können.“ Weiterhin aber wird dargelegt, daß die Aussagen des Zeugen Krümer eine schwere Belastung darstellen, daß Tausch sich auch der Majestätsbeleidigung verdächtig gemacht hat in seinen Mitteilungen über den Gesundheitszustand des Kaisers. Weiter beharrt der Untersuchung und Aufklärung des Verhältnisses des vielbesprochenen Normann-Schumann. „Dieser Polizeibeamte hat von dem Berliner Polizeipräsidenten im November 1895 einen Paß nach Konstantinopel erhalten, nachdem von Tausch durch den Wachmeister Beck die Weisung zur Ausständigung veranlaßt hatte. Ende 1896 war er wieder in Berlin, und hier ließ ihn v. Tausch nach seinem Geständnis und nach der eidlösen Aussage des Zeugen Wulst eine anonyme Karte zugehen, die ihn bewog, aus schleimigste Berlin den Rücken zu drehen. v. Tausch hat ausdrücklich bestätigt, daß die Entfernung Normann-Schumanns nicht mit dem jetzigen Prozesse, sondern mit einem geheimnißvollen Vorgange zusammenhängen, wogegen dessen er nicht nur dem verstorbenen Präsidenten v. Richter, sondern auch einer anderen noch lebenden Persönlichkeit Stillschweigen gelobt habe. Daß dieser Vorgang, wenn zur gerichtlichen Kenntnis gebracht, zu einer Verurteilung des Normann-Schumann geführt haben würde, liegt auf der Hand; dieser würde wohl sonst nicht dem Tausch'schen Winde gefolgt und geflohen sein. Hier liegt also der Verdacht einer Verletzung des § 346 des Strafgesetzbuchs vor, der weiterer Untersuchung bedarf.“

Inzerate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pf., für ausländische 30 Pf.

Agenten: Oldenburg  
Ammonen-Expeditionen von F.  
Böttner und Ant. Karuffel  
Langestraße 34. Bremen:  
Hofstr. 3. Tabalman. Bremen:  
Garen E. Schlotte, W. Schelle

Wie die „Augsb. Abendztg.“ hervorhebt, steht auch ein ehrenrührl. Verfahren gegen v. Tausch bevor. v. Tausch ist bekanntlich bayerischer Premierleutnant a. D. mit dem Recht zum Tragen der Uniform. Das ehrenrührl. Verfahren muß eingeleitet werden, da nach bestehender Vorschrift jeder aktive und inaktive Offizier, dem das Tragen der Uniform zufließt, und der aus irgend einem Anlasse vor das Kriminaltribunal gestellt wurde, nach Beendigung des betreffenden Verfahrens auch noch der ehrenrührl. Prozedur unterzogen wird.

#### Andland. Italien.

Zum Crispi-Standard veröffentlicht die dem früheren Ministerpräsidenten feindselig genante „Gazetta Piemontese“ eine Unterredung mit einem hohen Dolgnerer Justizbeamten. Derselbe versichert auf das Bestimmteste, daß die Gerichtsbehörde sich unter keinen Umständen bestimmen lassen werde, das Verfahren gegen Crispi einzustellen. Die Anlagen gegen Crispi umfassen drei Gruppen, ersten Vergehen, die Crispi unter Mißbrauch seines Amtes als Minister begangen habe, zweitens gemeine Vergehen, die er während seiner Ministerzeit verübt, drittens gemeine Vergehen, die er begangen habe, während er Privatmann, das heißt Nichtminister war. Für die letzten beiden Punkte wurde das gewöhnliche Tribunal, für den Punkt 1 jedoch der Senat zuständig sein. Der ungenannte Gewährsmann des Turiner Blattes erzählt weiter, das Gericht habe solchen Ansichten erhalten, daß Crispi von der Dank von Neapel große Summen entnahm, um damit einem Mitgliede seiner Familie Geschenke zu machen, aber nicht nur die Banken, sondern auch viele Privatleute hätten Crispi mit Geldmitteln ausgeholfen, wofür dieser ihre Sonderinteressen protegirt habe.

#### Orient.

Die Zugeländnisse der Mächte sind hinsichtlich der Friedensverhandlungen in Konstantinopel augensichtlich folgende: Fünf Millionen garantierte Kriegsschuldung und eine umfangreichere Grenzberichtigung, als ursprünglich zugestanden werden sollte; die Kapitulationen sollen zwar für Griechenland aufrecht erhalten werden, aber die griechische Jurisdiktion in der Türkei eine den Verhältnissen entsprechende bedeutende Umgestaltung erfahren. In Pfortestrecken wird dieses Entgegenkommen sehr günstig beurteilt. Man glaubt allgemein, daß man sich so der Mittel-Linie zwischen den Wünschen beider Parteien nähere.

Aus der griechischen Hauptstadt wird gemeldet: Die Türken bestreiten trotz des Wasserstillstandes die Äcker Patri und Paluri und errichten bei Volo starke Verschanzungen zur Beherrschung des Pagasitischen Golfes. — Nach einer Meldung aus Aeneas hat der von dem allgemein geachteten Führer der freirechtlichen Aufständigen, Hadji Michalis, kürzlich an die christliche Bevölkerung der Insel erlassene Aufruf, in welchem er Werbung für die Freiheit, Sicherheit und den Besitz der „mohebändischen Bräder“ verlangt, um dadurch die baldige Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse zu ermöglichen und die Sympathien der zivilisierten Welt zu gewinnen, in allen Distrikten in weiten Kreisen der freirechtlichen Bevölkerung Zustimmung gefunden.

Wie man der „Pol. Kor.“ aus Athen meldet, hat Kaiser Nikolaus II. in Beantwortung des Schreibens Königs Georg seiner Vereinnlichung Ausdruck gegeben, für eine rasche Räumung Thessaliens seitens der türkischen Armee einzutreten. Das in sehr wohlwollenden Ausdrücken zum König und die Dynastie abgefaßte Schreiben des Zaren hat in Athen einen tiefen Eindruck erzeugt.

#### Ägypten.

Der bekannte ägyptische Patriot Mustafa Kamel legt seine Propaganda gegen die englische Okkupation unermüdet fort. In Alexandria fand ein großes nationales Meeting statt. Mustafa Kamel hielt eine große politische Ansprache und bekämpfte die englische Okkupation. Mustafa fand stürmischen Beifall und erzielte großartige Ovationen. Die von ihm als 2000 Personen besuchte Versammlung votierte einstimmig eine Tagesordnung, welche den Sultan und Europa auffordert, die Räumung Ägyptens zu verlangen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Anzeihenbescheiden versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 10. Juni.

† Das Sängerkonzert (51. Bundesfest) der vereinigten Norddeutschen Niederstufen, an dem auch der hiesige „Niedertranz“ teilnimmt, findet in den Tagen vom 9.—11. Juli in Minden statt. Von den bekanntesten benachbarten Vereinen werden die „Bremerhaener Männergesangsverein“ und der „Bremer Liedertanz“ Einzelvorträge halten. Der hiesige „Niedertranz“ singt bereits im Freitagkonzert. Es werden im ganzen ca. 1100 Sänger an dem Feste teilnehmen. Ein 70 Mann starkes Orchester begleitet die Gesangs-vorträge. Für die Leitung und Besorgung der drei Festtage sind zwei hiesigstämmige Schauburg-Lippe'sche Hofleute gewonnen, jedoch es auch nach der realen Seite hin den Sängern an nichts fehlen wird. Für den Montag, den 12. Juli, ist ein Tagesausflug nach Wüdeburg-Eisen-Arensburg-Mintel und auf der Weier zurück per Eisenbahn, Wagen und Dampfmaschine in Aussicht genommen. Am Schlosse Herr Durchlaucht des Fürsten von Wüdeburg sollen dem hohen Herrn einige Lieder vorgelesen werden. Das reizvolle Programm wird gewiß manchen Festbesucher locken, seine Sommerreise nach dem hübschen Festorte Minden zu lenken.

Das diesjährige Volksfest, das zum Besten der Allgemeinen Krankenkasse abgehalten wird, findet am 20. und 21. Juni statt. Das Vermieten der Außenplätze geschieht am 15. Juni um 3 Uhr beim „Schützenhof“.

Der Oldenburg. Diakonissenhaus-Verein hält am 16. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, im „Elisabethstift“ an der Paarenstraße eine Generalversammlung ab, in der der

Jahresbericht vorgetragen sowie über die Finanzlage Bericht erstattet und über die Wahl eines Anstaltsgeistlichen beraten werden soll. Um 4 Uhr hält der Verwaltungsrat eine Sitzung ab, in der über die Lebernahme einer größeren Siedenhaus-Stiftung beschloffen werden soll. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu beiden Versammlungen eingeladen.

\* **Evangel. Krankenhaus.** Der Verwaltungsrat hat unter dem 8. Juni folgenden bekannt gemacht: Der Verwaltungsrat bringt den § 1 der Bestimmungen über die Verwaltung des Evangel. Krankenhauses in Oldenburg in Erinnerung: „§ 1. Aufnahmebedingungen. Im Evangel. Krankenhause finden alle Kranken ohne Unterschied der Konfession Aufnahme, jedoch sind, solange ein Follerhaus nicht besteht, an Pocken, Cholera erkrankte Personen ausgeschlossen, ferner Geistesranke und an primärer Syphilis leidende Personen.“ Der Verwaltungsrat bemerkt hierzu, daß auch solche Personen leider nicht aufgenommen werden können, welche, weil der Geisteskrankheit verdächtig, auf ihren geistigen Zustand beobachtet werden sollen.

§ Prüfung. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Dr. Menge wird am hiesigen Seminar am 22., 23. und 24. d. M. die diesjährige zweite Prüfung für Volksschullehrer abgehalten werden.

\* **Einem guten Verdienst** hatte gestern Nachmittag ein Pferdgehändler. Derselbe hatte für ungefähr 500 Mark ein Füllen erstanden und verkaufte dasselbe ca. 2 Stunden später für 1140 Mark an einen anderen Kaufmann.

\* **Einem Unfall** verurteilte gestern Abend ein Marktwort auf dem Pferdemarkt. In angetrunkenem Zustande beschimpfte sich vorübergehende Soldaten und bald auch den Polizeisten, der hinzugekommen war, um Ruhe zu stiften. Letzterer sah sich gezwungen, der Frau ein längeres Verbleiben auf dem Pferdemarkt zu verbieten. Erst nach langem Widerstreben konnte das Weib sich entschließen, ihre Sachen einzupacken und ruhig nach Haus zu gehen.

\* **Stenographie.** Nachdem die Winterkur beendet sind, richtet der Gabelbergerische Stenographenverein jetzt einen Sommerkurs ein, zu dem bereits eine Reihe von Anmeldungen vorliegt. Um einen passenden Abend festzustellen, findet am Sonnabend eine Besprechung der Teilnehmer statt.

\* **Zur Übung** eingezogen sind wiederum ca. 200 Mann der Landwehr. Die Übung dauert 14 Tage. Die Mannschaften sind in Bürgerquartieren untergebracht. Desgleichen werden vom 26. Juni bis 9. Juli ca. 300 Landwehrmänner zur Übung einberufen.

\* **Der Circus** Jansky hat in Potsdam ein bedauerliches Unglück betroffen. Der Circusbau ist von der Baupolizei nicht abgenommen worden und muß das Unternehmen bis zur Fertigstellung der vorgezeichneten erheblichen Veränderungen still liegen.

\* **Im Garten von Dood's** Einbleimement befinden sich seit einigen Tagen in einem hübschen großen Käfig drei niedliche junge Fische, die ansehnlich die Freiheit gar nicht vermissen. Der Anfang zu einem „Zoologischen Garten“ in Oldenburg wäre somit gemacht.

\* **Das Marktleben** gestaltet sich jetzt, um die Mittagshunden, sehr reger. In einzelnen Stellen ist kaum durchzukommen. Sehr frequentiert wird natürlich die improvisierten Restaurationen auf dem Pferdemarkt, da die liebe Sonne inzwischen ein Einziehen gehabt hat und zu Auz und Frommen der Restaurationen ihren Einfluß auf die Köcher der Marktbesucher stark geltend macht. Unangenehm wird der infolge des lebhaften Verkehrs verläßt auftretende Staub. Wann endlich wird man die Wohlthat des Sprengwagens in der Residenz empfinden?

\* **Verkauft.** Herr Landmann Bulling verkaufte seine an der Paarenstraße neben dem Elisabethstift belegene Wohnung an die Direktion desselben für 50.000 Mk.

\* **Von einem Pferde** geschlagen wurde gestern Nachmittag ein junger Junge, welcher sich zwischen den Pferden auf dem Marktplatz umtrieb. Als er sich zu nahe an die Pferde heranwagte, schlug eines derselben hinterraus und traf den Knaben derartig in die Seite, daß er an den nächsten Wagen geklettert wurde. Man hob ihn auf und trug ihn auf einen Wagen, wo er sich allmählich wieder erholt und langsam Schritte zu setzen konnte. Untenwegs lagte er bitterlich über Schmerzen in der Seite. Es wird dringend davor gewarnt, sich zu nahe an die Pferde heranzuwagen.

**Delmenhorst, 10. Juni.** Am Dienstag ist die erste Male Nachricht bei dem Vorstande des Delmenhorster Schützenvereins eingetroffen, daß auch der Großherzog von Oldenburg beabsichtigt, am Sonntag zu der Jubelfeier zu erscheinen. Unserer Stadt wird also die hohe Ehre zu teil, den Großherzog und den Großherzogin am Sonntag in ihren Mauern begrüßen zu können. — Das Programm des Festes wollen wir nicht unterlassen nochmals bekannt zu geben: Sonntag, den 13. Juni: 1. Empfang der fremden Schützen am Bahnhof. 2. Frühkonzert mit Konzert in Schützensaal und Marktplatz. 3. Hohenfelder Festzug: 2 Uhr Aufstellung auf dem Marktplatz. 4. Uhr Abmarsch des Festzuges. Der Zug bewegt sich vom Marktplatz durch folgende Straßen: große Kirchstraße, Bahnhofstraße, Völknerstraße, Mühlentrasse, Langestraße, Dörflingstraße, am Bahnhof, Schullstraße, über den Kirchplatz nach der großen Kirchstraße und weiter durch die Langestraße und Kramerstraße nach dem Schützenhof. Festrede. Auflösung des Festzuges. Die Festzügen behalten Aufstellung auf dem Marktplatz. — Programm des hiesigen Festzuges: 3. Parade eröffnen den Zug. Gruppe I: Die Säulen von Sennum. Gruppe II: Mitteldein. Gruppe III: Die Stedinger Freiheitskämpfer. Gruppe IV: Graf Otto's Jagdzug. Gruppe V: Graf Anton, der Wiedereroberer von Delmenhorst. Gruppe VI: Graf Anton Günther auf seinem langschweifigen Hufe. Gruppe VII: Die Polstarpusgilde. Gruppe VIII: Der Festzug 1870/71. Germania auf einem Trumpphagen. Gruppe IX: Die Industrie der Feststadt: Korke. Der festgebende Verein beschließt den Zug. 4. Gartenkonzert von 4—7 1/2 Uhr nachmittags, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldenburg. Inf.-Reg. Nr. 91 unter Leitung des Kapellmeisters Ehrich. Volksbelustigungen. 5. Ball in dem großen neubauten, festlich geschmückten Saale des Schützenhofes. Anfang des Balles 8 Uhr. 6. Kommerz in der Schießhalle. Beginn 8 1/2 Uhr. Illumination des Festplatzes. — Montag, den 14. Juni: 1. Festspiel mit Damen im Saale des Schützenhofes. Nichtmitglieder

sehr willkommen. Anfang 1 Uhr nachmittags. Das Orchester spielt 2. Gartenkonzert von 4—7 1/2 Uhr nachmittags, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldenburg. Inf.-Reg. Nr. 91 unter Leitung des Kapellmeisters Ehrich. 3. Kriegerball von 4 bis 7 Uhr. 4. Ball mit festlichem Charakter im Saale des Schützenhofes. Anfang 8 Uhr. Illumination des Festplatzes. (Preisblatt.)

**Einlage, 9. Juni.** Dieser Tage konnten die hiesigen Leberweiser unteres letzten Dorfinspektanten, des Müllers von Bahndorf, Sol. Moor, hier in weiter Umgegend bekannt ist, zur letzten Ruhestätte gebracht. Derselbe starb im 85. Lebensjahre und hat bis in die letzten Jahre seines Alters gewaltet. — Vollerzählung sowie Fährtenbuch vieler Hüter verzeichnet am 6. Juni die Ankunft des hochw. Herrn Altbischofs Dr. Hgmann in unserer Stadt zum Besuch einer befreundeten Familie. Der hochw. Herr weilt bis zum 8. Juni hier und fuhr dann nach Hannover weiter. („Oldenb. B. Ztg.“)

**Landwirthschaft, 9. Juni.** Die Anzeigeplatze verlieren ihren Charakter als Anzeigeplatz der Zeit gänzlich. Der stillstehende Kanal laufende sogen. Lubne-Weierarm, am Ende in mehrere Röhren gehalten, wird immer tiefer. Die Aufhebung dieses Wasserweges nimmt schon lange stetig zu. Die von der obdenburgischen Regierung angelegten Dämme zwischen dem Festlande und der Bullen- und der Zieglerplatze befördern die Verschlingung des Lubne-Weierarmes, so daß der Weiser der Aufzeigeplatze, v. d. Hellen, die Insel mit dem Festlande durch eine feste Brücke verbinden konnte und die Tiefe an der oberen Mündung nur noch 46 Centimeter betrug. 1896 war eine Aufhebung von 60 Centimetern über Niedrigwasser erfolgt. Die Verschlingung scheint stetig fort. Dadurch werden aber die Untertöner der Lubne bedroht, so daß sich die zahlreichen Beteiligten in die Notlage versetzt sehen, von der Stetler Schläufe einen Kanal nach dem Fischereihafen zu legen. Dazu erklärt sich diese außerstande. Es sind durchweg kleinbäuerliche Weiser, Eigentümer der Röhren und zahlreiche Dorfchirurgen. Die Gemeindeverbände von Logstede, Flecke, Lantbagen, Wesse, Stott, Welle und Wulsdorf, die Dieck- und Seelgeschmören von Stotel und Wulsdorf und die beteiligten Moorbesitzer machten in einer Eingabe an den Landrat in Gesehmünde die Korrektur der Unterweiser beantragt woraus die entstandenen Schäden und verlangte eine Witzigkeit nach dem hiesigen Stande für die angeführte Entschädigung durch den Kanal und die Schläufe auf dem Lubne-Weierarm. Eine Untersuchung, die von den Vertretern des Bezirksauschusses in Stade und der hiesigen Baukommission angefertigt ist, ist aber zu Ungunsten der Angelegenheiten ausgefallen. Das Landratsamt geht dahin, daß die Verschlingung des Weierarmes keine Folge der Korrektur ist. (Wierboer.)

**Wescht, 9. Juni.** Daß kein Oldenburger seines lieben Vaterlandes veracht, mag er auch seit langer, langer Zeit von der heimathlichen Scholle entfernt sein, zeigt folgende Nachricht, die dieser Tage der „Oldenb. Volksztg.“ von einem hochw. Herrn Missionar aus dem fernem Königreich zugeht. Der hochw. Herr, der auch vielen Beachten bekannt ist, schreibt: Vor allem habe ich Ihnen einen Sohn des obdenburgischen Landes kennen gelernt, der hier im Osten seinen Vaterlande alle Ehre macht. Ein Bräutigam, ein Jubilarius, geboren 1810 in Wescht mit Namen Hoffmann und bereits im 63. Jahre Bräutigam, ist hier noch in voller vortrefflicher Thätigkeit. Er lebt in Ostbaltik, und bei seiner Thätigkeit, bei seinem Seinsereiser und echt obdenburgischer Gemüthsart ist er der Liebhaber von Ales und Volk. Die preussische Regierung hat ihn mit einem Orden ausgezeichnet. Ich dachte bei mir, der verdiente auch einen von unserm guten Landesvater Peter, wenn es unter Grobherzog nur wüßte, daß hier ein so ausgezeichnete Landesvater der obdenburgischen Heimat so herrliche Verdienste hat. Der gute alte Herr ist ein Oldenburger Patriot, wie wir junge Leute es nicht begreiffen können. Der lebenswürdige Jubilarius kam zwei Stunden zu mir herauszufahren und hat dann eine ganze Stunde unter freiem Himmel der Missionarpredigt zugehört. Darauf setzte er sich in den Viehhof und hörte ein paar Stunden Missionarpredigten. Natürlich habe ich ihn auch wiederholt besucht. Der gute Herr trauke gar nicht, wie er seine Freude ausdrücken sollte und lud mich ein, nochmals wiederzukommen und ein paar Tage bei ihm zu bleiben. Er hat sich ein schönes neues Haus gebaut und ein ansehnliches Benefizium gestiftet. Er sagt: „Ich bin geboren in Wescht in der Kirchstraße neben dem alten Gerolding'schen Hause; aber,“ jagte er, „ich habe gar keine Verwandten mehr.“ Er selbst ist noch so kräftig, daß er am letzten Sonntag noch 90 Weiden hörte. Wozu der Herr dem hochw. Jubilarius noch viele Jahre schenken!

**Leberweiser, 10. Juli.** Die diesjährige Kreisynode des Stadt- und Bürgerlandes findet am 7. Juli hier statt. Es ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Einführung der Synode. 2. Vereidung des generellen Ausschreibens des Oberkirchenrates. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Sit eine Aenderung des Missionsvereins wünschenswert? 5. Ueber den Gehalt der Glöcker im Synodalrathe. 6. Bericht über die Nordenhamer Krankenhaushilfsangelegenheit. 7. Ueber den Gebrauch der Orgel und der Kirchengelänge. 8. Parole. 9. Bericht von Abgeordneten zur Landes-Synode. 10. Wahl eines Ortes und des Predigers für die nächstjährige Kreisynode. 11. Ueber das Diakonissenhaus „Elisabeth-Stift“. 12. Empfindet es sich, die Synode und die synodalen Organe auf dem Gebiete der Thätigkeit heranzuziehen und wie ist diese bezügliche Thätigkeit zu gestalten? (Punkt 4 und 12 sind vom Oberkirchenrat vorgeschlagen.)

**Aus dem Fürstenthum Württemberg, 7. Juni.** Dieser Tage besuchten die schwedischen Prinzen, welche zur Kur in Kreuznach weilten, mit Begleitung die Städte Oberstein und Idar. Die Hochfürstlichen trafen mit dem Schnellschuß um 11 25 in Derslein ein, nahmen im „Hotel zur Post“ Erste und fuhren dann nach Idar, um dort die Gewerbestadt und eine Schleierei zu besichtigen. Nach Oberstein zurückgekehrt, dinirten sie im „Hotel zur Post“, machten nachher im Schmuckwarenladen des Herrn L. Weber Einkäufe und fuhren mit dem Zuge um 5 13 nach Kreuznach zurück.

### Aus den benachbarten Gebieten.

**Lilienthal, 8. Juni.** Die heutige Tierchau des Landwirtschaftlichen Vereins Lilienthal war gut besucht, mit Vieh vorzüglich, mit Müllern und landwirtschaftlichen Geräthen auch besetzt. Es erhielten folgende Aussteller Preise: A. für ältere Pferde: 1. H. Harjes-Timmerloch, 2. J. Marz-Warf, 3. J. Behrens-Vorgeld, 4. G. Behrens-Lehstrieder, 5. G. Behrens-Vorgeld, 6. J. H. Harjes-Timmerloch, 7. H. Harjes-Timmerloch, 8. H. Harjes-Timmerloch, 9. H. Harjes-Timmerloch, 10. H. Harjes-Timmerloch, 11. H. Harjes-Timmerloch, 12. H. Harjes-Timmerloch, 13. H. Harjes-Timmerloch, 14. H. Harjes-Timmerloch, 15. H. Harjes-Timmerloch, 16. H. Harjes-Timmerloch, 17. H. Harjes-Timmerloch, 18. H. Harjes-Timmerloch, 19. H. Harjes-Timmerloch, 20. H. Harjes-Timmerloch.

D. für Kühe I. Kl. (brennliches Weidvieh): 1. G. Tietjen-Borgfeld, 2. Joh. Hillen daleßst, 3. Joh. Wulken daleßst, 4. Joh. Marks-Wari. E. Kühe II. Kl. (brennliches Weidvieh): 1. G. Dreyer-Trupe, 2. L. Kühn-Trupe, 3. derselbe, 4. F. Meyerdiets-Feldhaujen. F. Kühe III. Kl. (Stallvieh): 1. F. Wöschel-Wörpelf, 2. H. Müller-Kattrepel, 3. F. Hallermann-Falkenberg, G. Stieren: 1. Joh. Wulken-Borgfeld, 2. G. Garbade daleßst, 3. H. Dreyer-Trupe, 4. L. Behrens-Borgfeld. Extrapreise: D. Jacobs-Borgfeld, F. Hillen daleßst und D. Geisen-Klostermoor. H. Eber (über 1/2 Jahr): 1. G. Meyerdiets-Trupermoor, 2. F. D. Meyerdiets-Moorhaujen. J. Sauen (über 1/2 Jahr alt): 1. Herm. Müller-Kattrepel, 2. G. Meyerdiets-Trupermoor, 3. F. Wulken-Borgfeld. Extrapreise: D. Jacobs daleßst und G. Hühner-Wörpelf. K. Für Hühner: 1. G. Harjes-Timmerloh, 2. L. Behrens-Borgfeld, 3. D. Ahrens-Truperdeich, 4. Chr. Michaelis-Altenhof. L. Für Enten: 1. D. Dreves-Truperdeich und 2. D. Ahrens daleßst. M. Für Tauben: 1. Behrens-Borgfeld. N. Für Kaninchen: G. Steinborn-Altenhof. O. Für Maschinen und Geräte: Für Kollektionen erste Preise: F. H. Roddenburg-Falkenberg, G. Dreyer-Bremen und Gebroder Kente-Emelingen; für Fische und Gagen: A. Gardt-Borgfeld, und für Kraftfutterstoffe: Reichelt (Erlings Mühle) Bremen.

(Fortsetzung der Notizen in der 1. Beilage.)

**Stimmen aus dem Publikum.**

Für „Gingeband“ unter dem Namen „Hundert“ übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Landeslehrer-Versammlung.**

Aus den in der letzten Nummer d. Bl. bekannt gegebenen Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung der diesjährigen, am 7. und 8. Juni in Nordenham stattgehabten Landeslehrerkonferenz verdient besonders der Umstand rühmend hervorgehoben zu werden, daß es sich der Vorsitzende des Oldenburgischen Landeslehrervereins, Herr Oberrealschullehrer Küstgen, nicht hat nehmen lassen, bei dieser Gelegenheit freimütig und in warmen Worten der Liebe, Verehrung und Anerkennung nochmals Ausdruck zu geben, welche die gesamte Oldenburger Lehrerschaft dem aus dem Oldenburgischen Staatsdienst unter so eigenartigen Verhältnissen ausgeschiedenen Schultat und früheren Seminarlehrer Dr. Ostermann noch beizubringen und ihm zu bewahren wird. Zugleich hob der Vorsitzende hervor, daß die Lehrerschaft nur mit dem Gefühl der Genugthuung die Nachricht von der Ernennung Ostermanns, der bekanntlich gegenwärtig in Siegburg bei Berlin seiner schiffsärztlichen Tätigkeit, zum Regierungs- und Schultat in Breslau aufgenommen habe. Und um ihrer dauernden Verehrung und Würdigung fogar offiziellen Ausdruck zu geben, beschloß endlich die Versammlung, Herrn Schultat Dr. Ostermann wegen seiner bedeutenden Verdienste um unser Schulwesen zum Ehrenmitglied des Oldenburger Landeslehrervereins zu ernennen. Wer in Herrn Schultat Dr. Ostermann auch nur den hervorragenden pädagogischen Schriftsteller hat kennen lernen, wird dieser erneuten Kundgebung der unabweisbaren Stellungnahme unserer Oldenburgischen Lehrerschaft in einer Frage, die ihrer Zeit die Gemüter heftig erregte, seinen Beifall nicht verjagen können.

**Telegraphische Depeschen und Neueste Nachrichten.**

**BTB. Berlin, 10. Juni.** Die Morgenblätter melden aus Wien: Im Gemeinderat kam es zu ähnlichen Lärmereien, wie im Parlament. Die Liberalen bezeichneten die von Lueger vorgenommene Abstimmung als gesüßlich, lärmten, schlugen auf die Pulte und verließen schließlich den Saal. Sie überhandten dem Statthalter einen Protest. Die Auflösung des Gemeinderats wird erwogen.

**BTB. Berlin, 10. Juni.** Nach aus Kreta eingehenden Nachrichten haben die Aufständischen, während über das bevorstehende Ende der Erhebung, einen neuen Aufbruch durch die ganze Insel unternommen, wobei sie alle noch stehenden Olivenbäume und Hülsenfrüchte der Mosekensis zerstörten, damit diesen die Rückkehr in ihre Wohnsitze vollständig unmöglich gemacht werde.

**BTB. Wiesbaden, 10. Juni.** (Reichstags-Wahl.) Bisher wurden gezählt für Wintermeyer (freisinnige Volkspartei) 5799 Stimmen, für Fehr v. Fugger (Centrum) 4895 Stimmen, für Quard (Sozialdemokrat) 4178 Stimmen und für Bartling (nationalliberal) 2534 Stimmen.

**BTB. Madrid, 10. Juni.** Eine offizielle Note der „Epoca“ bestätigt, Ministerpräsident Canovas habe es unternommen, eine Kabinettskrise hervorzurufen, wenn die Umstände es ihm anraten werden.

**BTB. Paris, 10. Juni.** Die Generalversammlung der Aktionäre der Suez-Kanal-Gesellschaft beschloß einstimmig, zur Erinnerung an Ferdinand v. Lesseps in Port Said ein Denkmal zu errichten. Die Kosten werden auf 250,000 Frks. veranschlagt.

**BTB. London, 10. Juni.** Eine Depesche aus Swamaja meldet: Der Kapitän eines heute hier eingetroffenen französischen Schoners berichtet: „Wir haben im Kanal den Zusammenstoß zweier Schiffe, deren Namen wir nicht feststellen konnten. Bevor wir Hilfe leisten konnten, gingen beide Schiffe mit allen an Bord befindlichen Personen unter.“

**BTB. Konstantinopel, 10. Juni.** Da die Meldung von dem Auftreten einzelner Pestfälle in Djeddah sich bestätigt, ist eine 15tägige Quarantäne angeordnet. Eine ärztliche Sonderkommission wird nach Djeddah entsandt werden.

**Märkte.**

**I-Marktbericht.** Heute fand hier der Mebarbusmarkt statt, d. h. eigentlich hat derselbe schon seit einigen Tagen begonnen. Der gestrige Tag, als Tag vor dem Markttag, ist für den Pferdehandel wichtiger als dieser selbst. Die Bedeutung des Mebarbusmarktes liegt im Handel mit Pferden, weniger im Handel mit Vieh. Der Auftrieb war auf dem Pferdemarkt ziemlich bedeutend, wenn auch etwas geringer als in früheren Jahren; aber auffallend geringer war die Zahl der außerdeutschen Händler, die sonst diesem Markte einen Besuch zu machen pflegten. Der Handel war daher gestern wie heute nicht mehr als ziemlich gut, gestern allerdings etwas lebhafter, weil an diesem Tage die besten Entersfüllen von den Händlern aufgetauft wurden. Die Preise für Entersfüllen waren im allgemeinen kaum so hoch wie in früheren Jahren. Der Durchschnittspreis betrug für einigemaßen gute Ware 400 bis 500 Mk., indes wurden für besonders gute Genglechter auch wohl 1000 Mk. und darüber bezahlt. Nach guten 2-jährigen Pferden war ziemlich viel Nachfrage; allein diese Marktware war nur wenig vertreten. Es wurde dafür bezahlt im Durchschnitt 600-750 Mk., einzeln natürlich mehr und auch weniger. Mit älteren Pferden entwickelte sich gestern wenig, heute jedoch etwas mehr Handel. Der Preis für dieselben war je nach Qualität sehr verschieden. Es wurden bezahlt 200 bis 700 Mark. Im allgemeinen läßt sich über das Marktgeschäft und den Pferdemarkt sagen, daß es namentlich die Händler nicht ganz befriedigt hat. Sie haben zu hohen Preisen von den Züchtern aufgekauft und konnten auf dem Markte nur mit sehr mäßigem Preise wieder verkaufen. — Der Viehmarkt war ziemlich gut betrieben, aber doch weniger als sonst. Er bot im ganzen ein wenig belebtes Bild. Handel entwickelte sich anfangs nur in tragendem Vieh. Dafür wurden gute Preise bezahlt, je nach

Qualität 300-400 Mk., 200-300 Mk. und 160-210 Mk. Gutes Vieh wurde nicht viel nachgefragt, wohl deswegen nicht, weil bei weiter anhaltender Dürre viel Mangel an Gras eintreten wird. Es wurde dafür bezahlt je nach Qualität etwa 150 bis 270 Mk. Einige Ochsen, die am Markte waren, kosteten 200 bis 260 Mk. Für Rinder wurde bis zu 140 Mark bezahlt. Im übrigen lautet der offizielle Marktbericht, wie folgt:

Auf dem heutigen Pferde- und Viehmarkte zu Oldenburg waren zum Verkaufe an Pferden aufgeführt: 560 alte Pferde, 412 Entersfüllen, 6 Saugfüllen, zusammen 978 Stück. Davon sind plm. verkauft: 125 alte Pferde und 100 Entersfüllen. Außerdem sind in den letzten Tagen vor dem Markte aus den Ställen und von der Weide verkauft: 45 alte Pferde und 460 Entersfüllen. Ferner war an Hornvieh auf dem Markte aufgeführt: 483 Stück, davon sind plm. verkauft 320 Stück. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden mittelmäßig, mit Hornvieh recht gut.

**Wetterbericht**

von Mittwoch, den 9. Juni:  
Eine neue Depression rückt von Westen her an und ruft demnach voraussichtlich in ganz Deutschland wieder Regenfälle bei mäßiger Wärme hervor.

**Wettervorhersage**

für Freitag, den 11. Juni.  
Wesfend bewölkt, mäßig warm, Regen, stellenweise Gewitter.

**Ersparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. April 1897 16,258,201 Mk. 26 Pf.  
Im Monat April 1897 sind:  
neue Einlagen gemacht 137,577 „ 98 „  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 376,106 „ 72 „  
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1897 16,019,672 „ 52 „  
Bestand der Activa (günstlich) belegte Kapitalien und Kassenbestände 17,125,293 „ 70 „

**Garnisonkirche.**

Sonntag, den 13. Juni:  
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Roggel

**VEITH VENTIL**

Ist das einzige Ventil durch welches das schwierigste Problem gelöst und so mit das den Weltmarkt beherrschende manuelle Dunst-Ventil ausverkauft.

Beweis: Tausende von Radfahrer haben das obenstehend abgebildete Veith-Ansatz-Ventil auf Dunst-Ventil ausgetauscht um hierdurch absolute Dichtung und spielend leichtes Anpumpen zu erlangen, sowie der häufigen Reparaturen entgehen zu sehen.

Die renommierten Fahrrad- und Gummalabwerke erklären: „Nach Einnahme ihrer Lager nur noch Veith-Ventile zu verwenden.“ — Das genügt!

Nach verlange die von Professoren der techn. Hochschule als bestm. beschriebene Broschüre über die Ventil-Erfrage gratis. Wo nicht vertreten Versand direct!

**VEITH & C. OFFENBACH**

Für grössere Touren soll jeder Fahrer sein Rad unbedingt mit Veith-Ansatz-Ventil ausrüsten!  
Bei Neuanschaffung achtet darauf: Neue Modelle und Fabrikate erster Klasse sind mit Veith-Ventil versehen.

**Homöopathie**

Die homöopathische Central-Apotheke v. Hofrat v. Mayer, Apotheker in Cannstatt liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und Lehrbücher. Einzige, ausschliesslich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb seitliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandfertig stets unbeschädigt. Preisliste gratis u. franco.

**Anzeigen.**  
**Oldenburgische Staatsbahn.**

Anlässlich der Jubelfeier des Oldenburger Schützenvereins werden in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. folgende Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Wagenklasse gefahren, zu welchen die gewöhnlichen Fahrkarten Gültigkeit haben.

**1. Von Delmenhorst nach Bremen.**

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Delmenhorst Abf. | 12,10 nachts |
| Heidrun          | Ant. 12,15 " |
| Huchtingen       | " 12,22 "    |
| Bremen-Nestl.    | " 12,30 "    |
| Bremen           | " 12,37 "    |

**2. Von Hude nach Nordenham**  
im Anschluß an den Spätzug von Bremen nach Oldenburg.

|               |                   |
|---------------|-------------------|
| Hude          | Abf. 12,35 nachts |
| Neenlooper    | Ant. 12,41 "      |
| Berne         | " 12,48 "         |
| Estfeß        | " 12,59 "         |
| Hammelward.   | " 1,08 "          |
| Brafe         | " 1,18 "          |
| Solzwarden    | " 1,24 "          |
| Sindwörden    | " 1,30 "          |
| Nordenkirchen | " 1,35 "          |
| Altenstiel    | " 1,43 "          |
| Großenstiel   | " 1,49 "          |
| Nordenham     | " 1,54 "          |

Großherzoggl. Eisenbahndirektion.

**Holzementdächer.**

Nachdem mir vom Generalbevollmächtigten der Firma **C. S. Haensler**, Erfinder des Holzements, dem Herrn **C. F. Beer** in Köln, der Verkauf des vielfach patentierten und prämierten echt **Haensler'schen** Holzements, sowie die Ausführung echt **Haensler'scher** Holzementdächer übertragen ist und hierdurch den Herren Baumeistern und Bauherren die Sicherheit geboten wird, bei langjähriger Garantie die bestbewährtesten echten Holzementdächer zu erhalten, bitte ich Aufträge für solche und für kombinierte Holzements- und Doppelpappebdächer zc. mir geneigtest übertragen zu wollen.

Prospecte, Zeichnungen, Kostenanschläge zc. gratis und franco.  
**Oldenburg i. Gr., Johannisstr. 8.**  
**Ludw. Meyer.**  
Dach- u. Schieferdeckerei-Betrieb.  
Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme von **Schiefer, Flannen-, einfacher und doppelter Pappebdächer**, sowie aller hieran vorkommenden Reparaturen unter Garantie.  
D. D.

**Rastede.**

Habe mich hier als **Arzt** niedergelassen und wohne bei Frau Dr. Toel.  
**Dr. med. Meyer,**  
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Steinbutt Pfund 50 s,  
Kotzung 20 s, Seehoch  
12-15 s, Schellfisch mittel  
10 s zc.

Achternstraße 53.  
Im Auftrage haben wir ein starkes, gut erhaltenes **Hoyer** (Raumann) billig abzugeben.  
**D. Fortmann & Co.,** Langestr. 21.

**Volksfest in Oldenburg.**

Zum Besten der allgemeinen Krankenkasse wird am **20. und 21. Juni d. Js.**, auf dem „Schützenhof zum Ziegelhof“ ein Volksfest in bekannter Weise stattfinden.

Die Vermietung der Bodenplätze geschieht daselbst am **Dienstag, 15. Juni, nachm. 3 Uhr.** Ueber das Fest belegen die Programme Näheres.

Der Zutritt zum Festplatz ist frei. Einlasskarten zum Konzertgarten werden vor dem Eintritt ein Eintrittsgeld von 40 s ein. Nichtchargierte, uniformierte Militärpersonen, mit Ausnahmen der Einjährig-Freiwilligen, zahlen an der Kasse 10 s Entree. Kontre-Marken haben nur bis 8 Uhr abends Gültigkeit.

Zu reger Teilnahme am Feste ladet höflichst ein  
**Der Vorstand**  
der allgemeinen Krankenkasse.

**Dachpfannen.**

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten Falzregel liefert in bester Qualität nach jedem Maß  
**F. Neumann, Oldenburg,**  
Baumaterial-Handlung.  
Ferienpacher Nr. 75. Kontor: Alexanderstr. 7

**Jansoni's Java-Kaffee,**  
Marke Krone.

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz.  
In Oldenburg in 1/2 und 1/4 Pfd.-Paketen zu haben bei:  
Herrn **Carl Aug. Pophanken**, Langestr.  
„ **L. Fasch**, Achternstr.  
„ **Wilh. Petz**, Haarenstr.  
„ **Carl Schmidt**, Staunstrasse.  
„ **D. Waljes**, Alexanderstr.  
„ **J. H. Kröger**, Steinweg.  
„ **B. Haake**, Nadorsterstr.  
„ **Brookmann Ww.**, Ziegelhofstr.  
„ **G. Hoos**, Osternburg.

**Meyer Spargel-Plantagen.**  
10 Pfd.-Postfakti, kurz geföhrt. In Spargel verp. rfd. geg. Nachnahme von 4,90 Mark.  
**F. V. Boistaux in Mech.**

Achtung!

Achtung!

Am 8. Juni begann mein

# Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Wie meiner werthen Kundschaft bekannt, werden während der Dauer desselben sämtliche Artikel zu wesentlich herabgesetzten Preisen verkauft.

## Häfelgarne.

20 Gramm-Knäule, beste Qualität,  
 Nr. 20 25 30 40 50  
 7 8 9 10 12 3,  
 farbige 12 3.  
 Extra große Knäule, crème und weiß,  
 Nr. 14 16 20 30  
 10 12 14 16 3.  
 Rot und farbige,  
 Nr. 14 16 20 30  
 12 14 16 20 3.  
 10 Gramm-Knäule 6 3,  
 in Lagen  
 Nr. 14 16 20 30  
 12 14 16 20 3.

## Kurzwaren.

Maschinengarn, 200 Yards, Kamm-Marke, 2 Rollen  
 13 3.  
 Maschinengarn, Claris Unter-Marke, 11 3.  
 Maschinengarn, 1000 Yards, beste Marke, Rolle 27 3.  
 Stahlstricknadeln das Spiel 5 3.  
 Haarnadeln, lackiert, Palet 1 3.  
 mit Stahlspitze, Palet 4 3.  
 Zwirn, beste Marke, 100 Meter, 2 Knäuel 9 3.  
 Stecknadeln Brief 7 3.  
 Nähnadeln 25 Stück 3 3.  
 bessere Sorte, 25 Stück 5 3.  
 Häkelnadeln mit Holzgriff 5 3.  
 Fingerhüte 4 Stück 5 3.  
 Garantiert waschichte Stickschleide, alle Farben, die  
 Doche 4 3.  
 Waschichtes Stickschleide 4 und 5 3.  
 Schweißblätter von 15 3 an.  
 Stoppnadeln 25 Stück 10 3.

Kleiderhuhborde Meter 8 3.  
 Daumwerk, 11 3.  
 Saken u. Augen, schwarz 3 Karten 10 3,  
 weiß 2 Karten 15 3.  
 Weiße Leinenknöpfe, La Patent, Dugend u. 3 3 an.  
 Perlmutterknöpfe in weiß, gelbfisch u. naturgrau,  
 Dugend 8 3.  
 Gummiband das Meter von 3 3 an.  
 Strumpf-Gummiband das Meter von 6 3 an.  
 Sofenträger für Knaben von 10 3 an.  
 Atlasband in allen Farben,  
 Breite 1 1/2 2 5 9 12  
 der Meter 4 5 6 8 15 20 3.  
 Schwarze seidene Bänder in Atlas, Rips u. Moiré,  
 in nur gut bewährten Qualitäten zu billigen Preisen.  
 Sammetbänder mit Atlasrücken und ohne Atlasrücken  
 in allen Farben und Breiten, das Mtr. von 5 3 an.

## Stroh Hüte

für Knaben von 40 3 an, für Mädchen von 18 3 an.  
 Herren- u. Damenhüte in großer Auswahl.

## Achtung!

Reinsidener Damen-Handschuh Paar 70 3.  
 Zwirn-Handschuhe von 15 3 an.

## Strümpfe.

Damen-Strümpfe, echt schwarz, extra schwere Ware,  
 50 und 70 3.  
 Kinder-Strümpfe, echt schwarz, von 15 3 an.

## Sonnenschirme

in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.  
 Kinder-Regenschirme, Janella 1,20 M.  
 Damen- u. Herren-Regenschirme von 1,25 M an.

## Spazierstöcke

in großer Auswahl.

Leder-Beschen von 45 3 an.  
 Frühstückskörbe von 40 3 an.

## Krawatten u. Schlipse

von 10 3 an.

## Korsetts.

Damen-Korsetts, hochschneidend, von 70 3 an, zu  
 80, 90 3, 1-3 M.  
 Kinder-Korsetts Stück 50-75 3.  
 Korsett-Schoner Stück von 25 3 an.

## Schürzen.

Schürzen für Damen und Kinder in den modernsten  
 Façons  
 Große Wirtschaft-Schürzen 80 3 bis 1,50 M, bis-  
 heriger Preis 1-2 M.  
 Phantast-Schürzen von 25 3 an bis 1 M

## Gummiwäsche,

nur prima Qualität mit Stoffeinlage, nur während  
 des Ausverkaufs:  
 Stehkragen 25 3, Klappkragen 35 3, Hemisett  
 40 3, Stulpen 65 3.  
 Gummi- u. Sport-Gürtel zu Ausverkaufs-  
 preisen.

## Achtung Radfahrer!

Empfehle Sneakers, Reutrikots, Strümpfe und  
 Radfahrer-Handschuhe.

Preise noch nie dagewesen!

Preise noch nie dagewesen!

# Heinrich Hitzegrad.

Bitte aufmerksam lesen!

Seit Jahren bewährte echt Hoppe'sche  
**Zahnhalsbänder** 1 Mk.  
 empf.  
 L. Fasch, Flora-Drogerie, Achternstr. 14.

Verlorene und nachzuweisende Sachen  
 Gefunden am 1. Pfingsttage 1 Korallen-  
 Halsband.

Wohnungen.  
 Ohmsche. Zu vermieten 2 Arbeiter-  
 wohnungen mit Gartenland auf Nob. d. S.  
 Sauten, Gemeindevorsteher.

Vakanzen und Stellengefälle.  
 Gersten. Gesucht tüchtige Zimmer-  
 geellen. W. Mehrens.

Junge Dame wünscht wöchent-  
 lich eine Gefangtunde. Off.  
 u. E. 20 an die Exped. d. Bl.

Gut emp. Kinderkränlein u. Kaffeeerin f.  
 Stellung. Fran Hötting, Haarenstr. 11 b.

Umständehalber auf sofort  
 oder später ein Lehrling für  
 meine Handlung u. Wirtschaft.  
 S. Weser, Rosenstr. 40.

In einer großen Landwirtschaft  
 des Ammerlandes findet ein  
**junger Mann**

sofort Stellung, sichtlich um sichtlich.  
 Anfragen unter Nr. 8945 an  
 die Expedition d. Bl.

Suche per September einen  
**Lehrling**

für mein Manufaktur-, Konfektions- u. Aus-  
 steuer-Geschäft. A. Olmanns.

Gef. f. Nordsee-Haus- u. Zimmermädchen,  
 f. hier 1 Kinderfrau, Ammen, Hausmädchen,  
 Hotelbdiener und Kutscher.

Gesucht auf sofort ein Lauf-  
 junge gegen hohen Lohn.  
 E. Ellag.

Zweelbäte. Gesucht ein Schmiede-  
 gefell auf dauernde Arbeit.  
 Deimr. Speckmann, Schmiedemstr.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
 Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark.  
 Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je  
 nach dem Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Oldenburg: G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Osternburg. Auf sofort oder später ein  
 Barbier-Gehilfe, am liebsten, der eben  
 seine Lehrzeit beendet hat.  
 J. Meyer, Schulstr. 6.

Auf sofort wird ein zuverlässiger Maler-  
 Gehilfe auf dauernde Arbeit gesucht.  
 H. S. Deiken, Malermeister,  
 Melkenstr. 7.

**Gesucht**  
 für meine Dampfschiffe einen  
**tüchtigen Maschinisten.**  
 Dreierbergen. H. W. Feldhus.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.  
**Unions-Garten.**

Freitag, den 11. Juni:  
**IV. Abonnements-Konzert,**  
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des  
 Oldenburg. Infanterie-Regts. Nr. 91.  
 Ehrlich, Kapellmeister.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 3.  
**Wechlo.** „Zum drögen Hasen.“  
 Am Sonntag, den 13. Juni 1897:

**Vogelschießen,**  
**Garten-Konzert und Ball,**  
 Anfang des Schießens nachm. 2 Uhr,  
 wozu freundlichst einladet G. Küpfer.

**Wechlo.**  
**Klub „Unter uns.“**

Zur Teilnahme an der Luftfahrt per  
 Dampfer „Unterweier 4“ am Sonntag, den  
 20. Juni, werden die Teilnehmer freunds-  
 lichst gebeten, sich bis Freitag, den 18.  
 Juni, mit Karten versehen zu wollen. Abflug  
 an Bord, Abfahrt morgens 7 Uhr vom Stau.  
 Der Vorstand.

Die Abteilung  
**Huntlofen-Großkneten**  
 versammelt sich am Sonntag, den 13. Juni  
 d. J., nachm. 5 Uhr, in Frerichs Gast-  
 hause zu Huntlofen.

**Tagesordnung:**  
 1. Exkursion die Riechelweiden entlang.  
 2. Besprechung über das Gezehe.  
 3. Fachliche Ausbildung der jungen Land-  
 wirt; Ref. Herr Direktor Heyder.  
 4. Schreiben des Centralvorstandes betr.  
 Arbeiter- und Dienstbotenverhältnisse.  
 5. Wahl der Delegierten zur Central-Aus-  
 schuß-Sitzung. D. B.

**Neuer Bürger-Klub.**  
 Am Mittwoch, den 23. Juni d. J.:

**Ausflug nach Schierbrok.**  
 Abfahrt von Bahnhof Oldenburg präzise  
 1 Uhr 50 Min. nachm.  
 Anmeldungen nimmt der Vereinsbote  
 Kiening entgegen, welcher dieerhalb bei den  
 Mitgliedern anfragen wird.

Der Vorstand.  
**Gabelsberger'scher**  
**Stenographenverein.**  
 Neuer Anfangskursus

Sonabend, den 12. d. Mts., abends 9 Uhr,  
 im Landesgewerbemuseum am Stau. Honorar  
 6 M.

Wohlfahrt. Am Sonntag, den 4. Juli:  
**Einweihungs-Ball,**  
 wozu freundlichst einladet Fr. Kapf.

**Doodts Etablissement**  
 Inhaber und Direktor: Carl Nolte.  
 Heute Abend 8 Uhr:

**Grosse Extra-Vorstellung.**  
 Entree 50 3.  
 Hochachtungsvoll  
 Die Direktion.

**Elmendorf.**  
 Nächsten Sonnabend und Sonntag:  
 Fortsetzung und Schluss des  
**Preis-Regelns**

bei Gastwirt D. zur Rohe.  
**Krieger-Berein**  
**Großemeer.**  
 Am Sonntag, den 13. d. M.,  
 abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
 bei Ww. Nippen. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.  
**Todes-Anzeigen.**

Heute, den 8. d. Mts., entlichst sanft nach  
 schwerem Leiden meine liebe Frau Wilhel-  
 mine, geb. Ziegler, in ihrem 75. Lebens-  
 jahre, welches tiefbetrübt hierdurch zur An-  
 zeige bringt **Heinrich Hagen** u. Familie.

Beerdigung: Sonnabend Morgen 9 Uhr,  
 vom Sterbehause, Stau 20, aus.

**Danksgiving.**  
 Für die Teilnahme an unserer silbernen  
 Hochzeit, sowie für die zahlreichen Geschenke  
 und Glückwünsche sagen wir allen unseren herz-  
 lichsten Dank. **Fritz Meyer** u. Frau.

**Danksgiving.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
 nahme bei der Beerdigung des verstorbenen  
 Schaffners **Martin Kneidl** sagen wir allen  
 Verwandten, Freunden und Bekannten, ins-  
 besondere dem Kriegerverein und dem Eisen-  
 bahnbahndeamten auf diesem Wege unseren  
 tiefempfindenden Dank.  
 Frau Jürgens und Kinder.

**Weitere Familiennachrichten.**  
 Verlobt: Minna v. d. Kammer, Oldendorf,  
 und W. Bredehorn, Petersfehn. — Geboren  
 (Tochter): Lehrer Ekmann, Friedrichsfeld;  
 S. Heuer, Oldenburg; Joh. Dirr, Getho,  
 Nordmoor. — Gestorben: Oberamerrat  
 a. D. S. P. Kimmern, Getho, 90 J.; Helene  
 Marie Wichmann, geb. Müller, Moorhagen,  
 65 J.; Apotheker Herr. König, Cloppenburg;  
 Hugo Alhorn, Seefeld, 39 J.; Paul Friedr.  
 August Bauch, Sahenwärt, 80 J.

Ans dem Großherzogtum.

Der Redakteur übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Originalberichte, die nur mit genauer Quellenangabe, Zeitangabe und Ort für lokale Verhältnisse sind der Redaktion zu übermitteln.

Oldenburg, 10. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

† An Ausflügen ist in unserem Oldenburger Lande zwar gerade kein Mangel, aber doch wird manchmal nach einer neuen Tour gesucht, um Abwechslung in die gewohnte Reihe zu bringen. Naturgemäß werden die von uns weiter entlegenen Punkte seltener besucht; so würdigt man das südl. Münsterland, die Oldenburgische Schweiz, unsere Crachten noch lange nicht genug. Allerdings kann man dieselbe nicht in einem Tage bewältigen. Ein ganz ähnliches Terrain, wozu jedoch eine Tagestour gerade ausreicht, findet sich aber am oberen Hunteufer in der Gegend von Döllingen, auf das wir unsere Leser aufmerksam machen möchten. Ein Ausflug dahin ließe sich zweckmäßig folgendermaßen einrichten: Die Bahn wird bis Grodenfreten benutzt. Von dort muß der ca. 13 Km. lange Weg bis Döllingen zu Fuß zurückgelegt werden. Zuerst führt er durch das freundliche Kirchdorf Grodenfreten, dann durch die charakteristische müstlerländische Heide. Mittweges rastet man in Moorbeck in der zwischen Teichen und Eichenwäldern gelegenen romantischen Wälder. Nun geht man zwischen den hohen Kornfeldern hin zur Schluße und dort über die Hüte, nachdem man einen Blick auf die großartige Weisungsanlage geworfen hat. Wer den Weg nicht liebt, bedient sich vorher bei einer halben Stunde rechts ab liegende Braun, ein im Tannenwald gelegenes Heidegrab mit großen Steinen. Von hier aus nimmt man den Umweg nicht, dann über die Schluße auf das hohe rechte Hunteufer, das in der Romantik seiner Hügelbildungen, Schluchten und Abhänge feinesselegisch lockt. Nun nähert man sich bereits Döllingen von der günstigsten Seite — tief im Thal das lindenmännliche Kirchlein und ringsum das Dorf, jedes Haus ein Mäuerlein hervorragend, natürlich, es gibt in unserer Gegend keine schöner gelegenen Dörfer. In den Wäldern erkauft man einfache, gute Speisen und Getränke, bei Vorbestellung auch Günstiges in besserer Qualität. Der Geruch ist man nach Erfahrungen des Schreiers dieser Zeiten z. B. sehr gut aufgehoben. Besonders empfehlenswert dürfte Selbstmüchler, das Lokalgericht dieser Gegend, sein. Die Umgebung von Döllingen bietet landschaftlich viele Sehenswürdigkeiten; das Panorama vom Grodenberge ist einzig; die Hunteufer liefern an jeder Stelle des vergründeten Landes entzückende Bilder; und mächtige Ahnensteine zu verfolgen sind in eine unbeschreibliche Vergangenheit zurück. Man kann nun nachmittags den Rückweg nach der Station Hunteufer antreten, der in der Länge dem Hinweg etwa entspricht. Wieder macht man halbtägige Pause in dem idyllischen Ortstrum, ebenfalls in einem Wirtshaus an der Wassermühle. Um die Schönheit der Gegend völlig auszukosten, geht man (resp. fährt man) von Ortstrum aus das rechte Hunteufer hinunter nach Sandbatten und genießt hier von der Höhe der togenden Sandfelder herab den unergreiflichen Blick über die zu Füßen ruhende Hüte hinweg und die Weiden davor bis an die tiefe Blau verschimmenden fernen Höhenzüge der Heide, eine Aussicht, die man in unserem Lande nicht übertrifft findet. Von Sandbatten geht dann der Weg über die Deflandbreite nach Hunteufer zur Station. Diese letzte Strecke (Hunteufer, Sandbatten, Ortstrum und zurück oder umgekehrt) wird häufiger zum Ziel der Sommerausflüge gemacht. Döllingen dagegen ist vom Fremdenstrom noch fast gänzlich abgetrennt. Die Bahn Oldenburg-Weidenhausen, die nahe dem Dorfe eine Station erhält, wird darin auch wohl mit der Zeit Wandel schaffen. Einreisen aber entzückt die Gegend den Besucher durch völlige Unberührtheit und Frische sowohl der Natur als auch der Menschen. Der Besuch kann daher nicht dringend genug empfohlen werden.

\* Die Gefährlichkeit der Raupen für den tierischen wie für den menschlichen Organismus ist den Ärzten und Naturwissenschaftlern schon lange bekannt. Auffallend ist es jedoch, wie wenig sonst auf diese Gefährlichkeit in weiten Kreisen geachtet wird, wie weitgehend die Furchtslosigkeit von Kindern und Erwachsenen Raupen gegenüber ist. Und dennoch kann eine Raupe dem Körper eben. mehr Schaden zufügen, als z. B. eine Biene, deren Stich zu fürchten jedem Kinde bekannt ist. Die Raupen können nicht nur auf der menschlichen Haut, die sie berühren, Ausschläge hervorbringen, sondern auch die Schleimhäute, besonders aber die Bindehaut des Auges gefährlich erkranken lassen. Es sind die feinen Raupenhärchen, welche den Reiz auf die betreffenden Partien ausüben, und es sind von verlässlichen Forschern Fälle mitgeteilt worden, wo durch das Eindringen dieser feinen Härchen in die Atmungsorgane auch hier entzündliche Prozesse, besonders auch Bronchialkatarrh, entstanden sind. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß wir vollen Grund haben, Raupen, welcher Art sie immer seien, nicht zu berühren und an Stellen, wo sich viele Raupen aufhalten, nicht lange zu verweilen. Sowohl der direkte Kontakt mit den Raupen, wie die in der Luft und auf Pflanzenteilen schwebenden Härchen der Raupen können eine Erkrankung hervorbringen; daß die Gefahr freilich nicht ganz so groß ist, wie die Ärzte und Naturforscher es schildern, wird uns jeder ländliche Gartenbesitzer gern bestätigen.

† Die Rosenblüte hat begonnen, und damit setzt für Oldenburg in Bezug auf den Blumenifer seiner Gärten die „Blühende goldene Zeit“ ein. In diesen Blättern ist des öfteren auf die Fühnung Rosenliebhaber hingewiesen und die Vereinerung zur Förderung des Namens „Rosenlieb“ beistellt. Es ist ein Zeichen des guten Geschmacks unserer Landeskunde, daß sich ihre Vorliebe gerade auf die Königin der Blumen richtet, die diesen Titel sowohl hinsichtlich des Aussehens in Ansehung und Blüte, in Form und Farbe, als auch in Bezug ihres Duftes voll und ganz verdient. Und welche Blume wird öfter besungen und verlobt als sie? Als erklärtes Symbol der süßesten Regierung des Menschenherzens, der Liebe, genießt sie eine unmeßbare Verehrung und eine hervorragende Vereinerung. Aber damit ist ihre Mission bei weitem nicht erschöpft. Wir geben sie dem Tode mit uns Grab und binden sie der Jugend zum Kranz ins Haar; zum Willkomm verweilt sie mit Duft und Pracht die Freude wie beim Abschiede die Trauer und die Erinnerung; sie schmückt des Mannes Knopfloch und ziert Schulter und Gürtel, Brust und Haar der Frau. Als stolze Bedienerin steht sie in der Krone und Könige Günst, und

als schlichte Dorfschöne erfreut sie am Festerande den wandernden Gesellen. Rot glüht sie als flammendes Verzeihen dem Geliebten entgegen, gelb neigt sie dem Feinde und Demüherer ihr Herz zu, und rein und weiß wie Engel Gottes ruht sie auf dem Hügel des Toten. Wie manche heimlich seltsame Botenschaft brachte die gesandte Knappe schon als stummer Bote eines überbollen Herzens; wie viel Trost entquillt ihrem Knie für den, der den letzten Gruß zu dem thranenfeuchten Antlitz hob! So verbinden tausend garne Regungen den Menschen mit der Rose, und er hegt sie und pflegt sie deshalb mit ausgesprochener Vorliebe. Und sie ist dankbar und vergilt es ihm mit überreichem Blüten und schmückt Garten und Zimmer mit tausendfachen Farben und tausendfüßigem Duft. Die weitere Verbreitung der Rosenzucht kann nur gewinnlich und auf jede Weise gefördert werden; es wurde an dieser Stelle früher auch bereits darauf hingewiesen, daß für minder poetische Leute, oder für solche, die das Blühen mit dem Annehmen zu verbinden wünschen, ein gutes Stück Geld bei dem Vertrieb der Rosenzucht herauszukommen ist.

Z. Jever, 9. Juni. Es ist gewiß interessant, zu erfahren, daß unter städtischen Elektrizitätswerken, das im Dezember 1895 den Betrieb eröffnete, vergrößert werden muß. Bis jetzt sind ca. 160 Hausanschlüsse mit zusammen 2800 Glühlampen und 14 Vogelkännten erfolgt. Ferner sind 7 Elektromotoren mit zusammen 12 Pferdekräften für Industriezwecke angeschloffen. Hierzu kommt noch die städtische Straßenbeleuchtung mit 160 Glühlampen und 12 Vogelkännten. Verschiedene Hausanschlüsse, wie Sophienplatz, Jollerhaus, Molkerei z. stehen bevor. Es wird deshalb mit Recht befürchtet, daß das Elektrizitätswerk im kommenden Winter nicht genügend Strom hat, hörte man doch schon im vorangehenden Winter häufig über ungenügendes Licht klagen. Der Magistrat hat nun eine Vorlage ausarbeiten lassen, dahingehend, daß eine zweite Accumulatoren-Batterie angeschafft wird. Diese wird einen Kostenaufwand von 24.000 M. verurlichen. Unsere städtische Vertretung zeigt sich aber wenig geneigt, die Kosten zu bewilligen. Man ist jedoch in weiten Kreisen der Ansicht, daß hier nicht gepart werden darf, denn das Werk ist lebensfähig und muß auch lebensfähig erhalten werden. Welchen immensen Schaden würde die Stadt erleiden, wenn das Werk im kommenden Winter verlagte!

† Berne, 9. Juni. Die Stedinger Molkerei-Gesellschaft hält am vergangenen Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand Rechnungsablage und Entlassung des Vorstandes. Die Zahl der Genossen betrug am 1. Januar 1896 44. Hinzugetreten sind im Laufe des Geschäftsjahres 1896 92 Genossen, ausgetreten ist keiner. In diesem Jahre sind wieder 6 Mitglieder aufgenommen worden. Aus der Umsatz-Bilanz erwähnt wir, daß die Einnahmen 147.220 2/3 M., die Ausgaben 143.504 62 M. betragen, sodas 3715.60 M. flüssig bleiben. Es wurden überdies a) Konto der Geschäftsguthaben 2760 M., Reservefonds 2165.93 M., Abschreibungen 2648.94 M., Betriebsrücklage 50.93 M., Zins für 44 Geschäftsjahre 52.80 M., zur Verteilung 864.09 M., Summa 8542 79 M. Zu bevorzugen durch Stiftungen berechtigt, wie in der Generalversammlung mitgeteilt wurde, die nach dem System von Professor Dr. Bachhaus in Königsberg (früher Göttingen) hergestellte Kindermilch. Zahlreiche Atteste, auch solche von den Herren Versten, beweisen, daß diese Milch sich bei der Kinderernährung vorzüglich bewährt hat. Die Filiale in Oldenburg (Herr D. H. Mühlbach) hat einen immer größer werdenden Kundenkreis bekommen. Auch mehrere Landwirte, denen doch gute Milch hinsichtlich zur Verfügung steht, beziehen für ihre Kinder diese in der Stedinger Molkerei genau nach Professor Bachhaus' Vorschriften hergestellte Milch. Wie die Zeugnisse darthun, gedeihen die Kleinen dabei prächtig zur Freude ihrer Eltern. Selbst schwächlichen Kindern oder solchen, die längere Zeit an schweren Verdauungsstörungen gelitten und die andere Milch schlecht oder garnicht vertragen konnten, bekommt die Bachhaus'sche Kindermilch ausgezeichnet. Auch bei den beiden Filialen in Bremen wird sie in fortwährend steigendem Maße verlangt und lauten auch die dortigen Berichte gleich günstig. Ein bedeutender Umsatz wird auch durch den Hofvertrieb erzielt, und sind die Kunden mit der prompten und regelmäßigen Bedienung seitens der Molkerei sehr zufrieden. Wir wünschen der Stedinger Molkerei, die kein Opfer scheut hat, um die für die Herstellung der Kindermilch nötigen Einrichtungen in tadelvoller Beschaffenheit zu erlangen, auch weiterhin günstige Erfolge. Bemerkten wollen wir noch, daß die Herstellung der Milch unter ständiger Kontrolle des Professors Bachhaus, eines Tierarztes und eines prakt. Arztes erfolgt. Die Generalversammlung beschloß einstimmig den Anschluß der Molkerei an die Spar- und Darlehnskasse in Berne. Nach dem Hinscheiden des langjährigen Molkerei-Verwalters J. Labriga wird das bisherige Personal, das sich in jeder Hinsicht gut bewährt hat, die Leitung des Betriebes behalten.

Aus den benachbarten Gebieten.  
\* Wilhelmshafen, 9. Juni. Die großen Schiffschuppen, welche alljährlich im Sommer in Ansehung an die Schiffschuppen aus den Seeforts an den Wänden der Elbe und Weser, wie in Kiel und Wilhelmshafen seitens der Marineartillerie bei Helgoland abgebaut werden, nehmen morgen ihren Anfang. Da man denselben diesmal eine besonders hohe Bedeutung beimessen, werden der Inspektor der Marine-Artillerie, Kapitän z. S. Kirchhoff, sowie der Chef der Marineinspektion der Nordsee, Viceadmiral Rarber, und dessen Stabschef, Kapitän z. S. v. Seydamm (Dänen) den Leubungen beiwohnen. Ferner wird mehrere Stabschiffen aus dem Oberkommando und dem Reichsmarinereamt zur Teilnahme kommandiert, welche von Hamburg aus mittels des Torpedo-Divisionsbootes „D. 8“ nach Helgoland übergeführt werden. Geschossen wird auf weite Entfernungen. Auch aus der hiesigen Garnison nehmen einige Stabschiffen an der Übung teil.

\* Landgericht.

Sitzung am Mittwoch, den 9. Juni.

Auf der Anklagebank hatten heute Platz zu nehmten folgende Personen:

1) Der Redakteur Paul Hug aus Bant wegen öffentlicher Beleidigung. Es wird ihm zur Last gelegt, am 10. Januar d. J. durch einen von ihm verfaßten, in der von ihm redigierten Zeitung „Norddeutsches Volksblatt“ erschienenen Artikel die Armenkommission der Gemeinde Neuende und insbes. den Vorsitzenden dieser Kommission, Gemeindevorsteher Deffen zu Neuende, dadurch beleidigt zu haben, daß in dem betr. Artikel der Kommission jegliche Humanität abgesprochen und Härteigkeit vorgeworfen wurde. Es handelte sich im vorliegenden Falle um eine Witwe Agende, da sie ihre Miete nicht bezahlt hatte, auf Bezahlen des Mieters durch den Gerichtsbevollmächtigten ernannt worden war. Der Angeklagte äußerte auch heute, daß es Pflicht der Kommission gewesen sei, zumal sie wiederholt darum gebeten war, die Miete für die sehr bedürftige Witwe zu bezahlen. Die Härteigkeit liege die sehr bedürftige Witwe zu bezahlen, daß die Witwe mit ihren 3 kleinen Kindern bei geringer Rente auf der Straße geliegt würde. Das Gericht hielt eine Beleidigung für vorliegend und verurteilte den Angeklagten in eine Geldstrafe von 300 M. evnt. 30 Tagen Gefängnis. Zugleich wurde dem Beleidigten die Befugnis ausgesprochen, das Urteil innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Rechtskraft auf Kosten des Beleidigten in den „Oldenburg. Anzeiger“ und dem „Norddeutschen Volksblatt“ bekannt zu machen.

2) Der feilherige Armenhausvater T. Ammo Heizo v. Lengen zu Jever, geb. 1823 zu Lenger, wegen Verwehrens gegen die Sittlichkeit und Unterdrückung. Ihm wird die Verhinderung unzüchtiger Handlungen mit den Häftlingen des Armenhauses und ferner die Unterdrückung von Geldern zum Betrage von 80 M., die er in seiner Eigenschaft als Beamter für die Stadt Jever in Verwahrung zu nehmen hatte, zur Last gelegt. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wurde für den ersten Teil der Anklage die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus.

3) Der Handlanger Johann Friedrich Richard Reuter zu Bant wegen gefährlicher Körperverletzung mittels Waffen. Die Staatsanwaltschaft klagt denselben an, am 8. April d. J. zu Neubremen 1. den Arbeiter Stegmann mit einem Messer oder einem anderen gefährlichen Werkzeug an den Kopf geschlagen zu haben, wodurch dem Angegriffenen die linke Ohrmuschel vom Kopfe getrennt und ihm eine Schnittwunde an der betreffenden Kopfteile zugefügt wurde; 2. dem Arbeiter Janßen mit einem Messer einen Schlag in das Gesicht veretzt und ihm mehrere erhebliche Quetschungen beigebracht zu haben. Der Angeklagte soll sich nur geweigert haben. Er sei mit seinem Wunde die Grenzstraße entlang gefahren, als Stegmann und Janßen auf ihn zugekommen seien und ihn vom Auto untergefahren hätten. Die Zeugen dagegen behaupten, daß der Angeklagte abgesehen und sofort auf Stegmann losgegangen sei. Der Angeklagte ist wegen Mißhandlung wiederholt vorbestraft. Das Urteil lautet auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten; außerdem wurde wegen Mißhandlung die sofortige Verhaftung des Beurteilten ausgesprochen.

4) Der Arbeiter Heinrich Junck aus Westhardenberg, z. H. hier in Haft, wegen Diebstahls im niederholten Miffalle. Die Anklage legt ihm zur Last, in der Nacht vom 19./20. April d. J. zu Oldenburg mehrere Diebstahle auf dem am Torplatz liegenden Dorfchiffen ausgeführt zu haben und zwar zunächst auf dem Schiffe des Schiffers de Vries, wo er aus der verschloffenen Kojite eine Unterhose, einen Kittel und ein Flanellhemd, und sodann auf dem Schiffe des Schiffers Jeldkamp aus der Kojite darstell einen Mod entwendete. Der Angeklagte, der Tags zuvor auf den Schiffen gearbeitet hatte, wurde sofort in Verhaft genommen und thatsächlich fand man bei ihm die bemißten Sachen. Der Anklagte, daß er die Sachen von einem ihm nicht bekannten Manne gekauft habe, identische das Gericht seinen Glauben, sondern verurteilte ihn mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus.

Zwei ferner anstehende Sachen wurden verlagte.

Das Eintommen der Monarchen.

Wer der reichste König ist, dürfte nicht leicht festzustellen sein. Der Zar und der Sultan liegen sich nachweislich in dem Vermögensumfang ziemlich gleich. Der Russenreich besitzt ein Grundeigentum von ungefähr hundert Millionen Morgen; es sind Waldstreden und bebauter Ackerbau, die einen geradezu ungeheuren Wert repräsentieren, da es kaum anzunehmen ist, daß er sich gerade den schlechtesten Boden angeschafft hat. Wenn man nun diesen Bodenwert auf den allergeringsten Zinsfuß von 4% zu setzen sich noch immer nahezu 50 Millionen Mark Jahresrente. Außerdem besitzt der Zar Gold- und Silberminen in Sibirien. Ueber zwanzig Millionen jährlicher Revenuen fließen dem kaiserlichen Haushalte von Seiten des Staates auch noch zu, sodas der Zar allermindestens über eine Jahresernte von 60 Millionen, nachweislich aber über eine solche von 80 bis 100 Millionen verfügt.

Des Sultans türkischer Besitz ist gleichfalls nicht genau festzustellen. Für die Anklagen, welche die Paläste des Herrschers und die Bringen ihm verurlichen, empfängt er als Staatsrevenue einen jährlichen Betrag von rund 15 Millionen Mark. Er wird auch er besitzt weite Liegenschaften, aus denen er starke Erträge bezieht, und die Bestmutterdienste stellen seine Jahresernte auf 30 bis 40 Millionen Mark veranschlagen. Die Summe reicht jedoch nicht aus, die Ausgaben des Hofes und des Harems zu decken, da der Haushalt des Sultans nicht weniger als 5000 Personen beschäftigt.

Dem deutschen Kaiser zählt Preußen eine Summe von ungefähr 15 1/2 Millionen jährlich. Der Kaiser besitzt außerdem große Güter.

Die dem Kaiser von Preußen bei beiden Reichstagen bewilligten Einnahmen betragen sich auf beinahe 19 Millionen Jahresrente. Der König von Italien entscheidet die Finanzkammer alljährlich 2,040,000 Mark, wovon er allerdings eine Anzahl von Verwandten zu unterhalten hat. Ueber riesige Reichtümer verfügen der Mikado, der Beherrscher Japans, und der Schah von Persien. Die Familie des Schah hat seit vielen Jahren Geld aufgespart und wie es heißt, besitzt der



**Anzeigen.**

**Gras-Verkauf.**

Der Maurermeister Brandes in Oldenburg läßt am **Dienstag, den 15. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr, auf seinen beim **Wildenloh** belegenen Gändereien:

**ca. 20 Sch.-S. Mähgras** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich bei **Wirt Meyer** vor dem **Wildenloh** versammeln. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **C. Wemmen, Aukt.**

**Oldenburg, Der Fischer D. S. G. Rosenbohm, früher zu Ohmstede-Heide, jetzt zu Oldenburg,** läßt seine olim **Fischereimeister Herrn. Hotes Stelle,**

bestehend aus dem am **Hochheiderweg** belegenen Wohnhause nebst Scheune und den dazu gehörenden Haus- und Hofgründen, Garten und Gändereien — Flächeninhalt 8,1595 Hektar — am

**Sonnabend, den 12. Juni d. J.,** abends 7 Uhr,

in **Siebels' Gasthause**, „**Ohmstedter Krug**“ zu Ohmstede nochmals zum Verkauf aufsetzen.

Sollte in diesem Termine annehmbar geboten werden, so wird der Zuschlag erfolgen. Kaufliebhaber ladet hiermit ein **Edo Weiners, Aukt.**

**Gras-Verkauf.**

**Zwischenahn.** Der Hausmann **G. F. Braumund zu Ohrwege** läßt am **Donnerstag, den 1. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr,

das **Gras in der „Stawisch“, „Gählen“ und „Wästen“** in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Werbhaber wollen sich im Hause des Verkäufers versammeln. **F. S. Hinrichs.**

**Gras-Verkauf.**

**Zwischenahn.** Der Hausmann **G. zur Soye zu Duerensfeld** läßt am **Freitag, den 2. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr aufg.:

**plm. 20 Tagewerk Gras** in seinen an der **Alte** belegenen **Wiesen, gutes Kuhheu** liefernd, pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen.

Veranstaltungsort: Verkäufers Wohnung. **F. S. Hinrichs.**

Mehrere vor dem **Heiligengeistthore** (Lambertstr., Sonnenstr., Lindenstr., Lehmitzstr., Chernerstr.) belegene

**Häuser mit Gärten**

habe ich zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**W. Köhler, Aukt.**

**Neue Matjesheringe,**

fett und zart, à Stück 15 S, Dgd. 1,50 M, empfiehlt **D. G. Lampe.**

**Königl. Sächsische Landes-Lotterie.**

**100.000 Lose, darunter 50.000 Gewinne** im Betrage von Mark 500.000, 300.000, 200.000, 150.000, 100.000, 60.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5000, 3000 u. c. Die Lotterie ist eingeteilt in 5 Klassen. Die Ziehung erster Klasse findet statt am 5. und 6. Juni und empfiehlt hierzu **Lose zu M. 4,40 für 1/10, M. 8,80 für 1/5, M. 22 für 1/5** und **M. 44 für 1/5 die** **sonstige Kollektion von Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.**

**Braunlage im Oberharz.**

**Höhenkurort. Moorbad.**

**Illustrirte Führer kostenfrei durch die Kurverwaltung.**

**Verkauf einer Landstelle, verbunden mit Gastwirtschaft u. Handlung.**

**Westerheide.** Zweiter Termin zum Verkauf der zum Nachlasse des weil. Gastwirts und Landwirts **F. F. Dierks zu Torsholt** gehörigen, dafelbst belegenen **Immobil-Besitzung,**

bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, reichlich 160 Sch.-S. Garten, Bau- und Weidelandereien, ca. 10 ha Heide- und Moorlandereien und 20 ha 78 ar 96 qm Buschgrund, größtenteils mit Eichen und Tannen bestanden, ist angelegt auf

**Donnerstag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr,** in **Wuhrs** Wohnhause zu Torsholt.

**C. Wettermann, Auktionator.**

**Immobil-Verkauf.**

**Westerheide.** Zweiter Termin zum Verkauf der zur Konkursmasse des Landwirts **Carl Friedrich August Vellguth zu Dsholt** gehörigen, dafelbst belegenen

**Immobil-Besitzung „Carlshof“,**

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einer Anseherwohnung, 2 Arbeiterwohnungen, Vieh- und Düngerhaus, Schweinestall, Torfschuppen, Schmiede und 63 ha 52 ar 78 qm Bau-, Weide- und Moorlandereien, ist angelegt auf

**Donnerstag, den 1. Juli, vormittags 11 Uhr,** im **Amtsgerichtsstofale** hierelbst.

Termin und Bedingungen können auf der Gerichtsschreiberei hiesigen Amtsgerichts eingesehen werden. Auf das in diesem Termine abgegebene Höchstgebot dürfte der Zuschlag erteilt werden **C. Wettermann, Auktionator.**



**Benz & Co.**

**Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.**

**„Motor Benz“** mit Glührohrzündung stehender u. liegender Konstruktion f. Gas- u. Petroleum-Ligroin.

**3500 Motore mit 16000 Pferdekräften abgeliefert**

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:

**Herm. Meyer, Maschinenfabrik.**

**Roggen-Verkauf**

und **Bauwand-Verheuerung** zu **Zwischenahn.**

**Zwischenahn.** Der Kaufmann **F. B. Roggemann** hier, läßt am **Freitag, den 25. Juni,** nachm. präz. 4 Uhr aufg.,

in seinen am Wege nach **Specken** belegenen **Kämpen:**

**16 Scheffel** allerbesten **Roggen, Probsteier Ausfaat,** und **17 Scheffel** allerbesten **Roggen, hiesige Ausfaat,**

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen. Nach beendeten Verkauf läßt Herr **Roggemann** plm. **15 Scheffel Bauwandereien,** belegen zu **Zwischenahnerfeld,** am Wege nach **Specken** und auf dem **Zwischenahner Gsche,** stückweise oder im ganzen auf längere Jahre verheuern.

Kauf- resp. Heuerliebhaber wollen sich rechtzeitig in **L. Pulkmanns** Wohnhause hier, versammeln.

Betreffs der zu verpachtenden Gändereien erteile auch vor dem Termine jederzeit Auskunft. **Feldhus, Auktionator.**

**Zu verkaufen.**

Ein frommes, für Militärszwecke geeignetes

**Reitpferd,**

(Graue Stute), fehlerfrei, von schönem Aussehen und gutem Charakter, gut geritten, für Mittelgewicht, Todesfalls halber sehr billig.

**Sparschle,**

**Bremen, Humboldtstr. 161.**

Für das dem Kaufmann **A. Schäfers** gehörige, hier an der **Langestr. Nr. 68** belegene **Geschäftshaus,** enthaltend 2 geräumige Läden und zwei Familienwohnungen, ist im gestrigen Termine nicht hinreichend geboten worden. Dasselbe löst daher am

**Montag, den 14. Juni d. J.,** nachmittags 5 Uhr,

im Entreezimmer des Hotels „**Zum Grafen Anton Günther**“ hierf. nochmals zum meistbietenden Verkaufe aufgesetzt werden und wird bei irgend annehmbarem Gebote alsdann der Zuschlag sofort erfolgen.

**W. Köhler, Aukt.**

**Frucht- u. Gras-Verkauf zu Dänikhorst.**

**Zwischenahn. G. Schumacher** zu **Ohrwegersfeld** läßt am **Mittwoch, den 23. Juni,** nachm. präz. 4 Uhr aufg.,

auf seiner zu **Dänikhorst** belegenen Besitzung: **24 Scheffel** sehr gut stehenden **Roggen,**

**1 do. do. Hafer,**

**4 do. do. Buchweizen und**

**6 do. do. Dreischengras** öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf will **Schumacher** den zum **Buchweizenbau** geeigneten Teil seines **Moorhamps** — etwa 3 Hektar — in Abteilungen zum **Abbau** zur Verpachtung bringen.

Werbhaber wollen sich rechtzeitig in **Schröders** Wohnhause zu **Dänikhorst** versammeln. **Feldhus, Auktionator.**

**Zwischenahn.** Das **Sebungsregister** über die zur **Instandsetzung** bzw. **Instandhaltung** der 3 Interessentenwege vor dem **Alchhauser Moore** von den Interessenten zu zahlenden Beiträge liegt vom 12.—26. Juni 1897 in der Wohnung des unterzeichneten Rechnungsführers zur Einsicht der Beteiligten aus.

Etwaige Einwendungen sind innerhalb gleicher Frist bei demselben anzubringen. **Zwischenahn, 1897, Juni 9**

**B. D. Oltmanns, Rechnungsführer.**

**Klee- und Gras-Verkauf.**

**Zwischenahn.** Auf dem **Torswerk** in **Becken** soll am

**Montag, den 14. Juni d. J.,** nachm. 3 Uhr aufg.,

eine große Fläche **Klee und Gras, etwa 150 Sch.-S.,** **besten Qualität,**

in Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich an Ort und Stelle rechtzeitig einfinden wollen. **Seinje.**

**Immobil-Verkauf.**

**Westerheide.** Der Hausmann **Heinrich Ehlers** in **Seggern** beabsichtigt seine dafelbst belegene

**Hausmannsstelle,**

bestehend aus guten Gebäuden und reichlich 21 Hektar ertragsfähiger Bau-, Wiesen- und Weidelandereien, öffentlich meistbietend, sowohl stückweise als auch im ganzen, zu verkaufen.

Zweiter Termin hierzu steht an auf **Dienstag, den 15. Juni d. J.,** nachm. 3 Uhr,

in **Wessens** Wohnhause in **Seggern.** Kaufliebhaber ladet ein **H. Ohmstede.**

**Westerheide.** Der **Röter Joh. Bölls** zur **Scheidung** läßt am **Donnerstag, den 24. Juni,** nachm. 3 Uhr aufg.,

auf seiner zu **Westerheide** belegenen **Röterstelle:**

**30 Sch.-S. Roggen** auf dem **Halm,**

**10 Sch.-S. Hafer** auf dem **Halm** und

**5 Sch.-S. Dreischengras** meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Die **3 Sch.-S. Roggen** auf dem **Dierckspeyer Gsch** sind vor dem Verkauf zu verkaufen.

Nach Beendigung des Verkaufs will Bölls seine bei **Stampe** belegenen

**Wiesenlandereien,**

groß plm. 8 Tagewerk, bestes **Kuhheu** liefernd, auf ein oder mehrere Jahre verpachten lassen. Veranmeldung in **Harms** Wohnhause zu **Westerheide.**

**Westerheide. C. Wettermann, Aukt.**

**Roggen- und Gras-Verkauf.**

**Wloherfelde.** Der **Gärtner Erichlicher** in **Wloherfelde** läßt am **Donnerstag, den 17. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr,

bei seinem Hause: **20 Sch.-S. grünen Roggen** und

**15 Sch.-S. Klee** in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **C. Wemmen, Aukt.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

**Hypotheken-Darlehen**

in Höhe von **5000 M., 7500 M., 10.000 M., 15.000 M., 18.000 M., 24.000 M., 40.000 M.** u. f. w. können jederzeit durch mich bezogen werden. Zinssatz 3 1/2 bis 4%. Langjährige Unkündbarkeit. Billige populäre Sicherheit nicht erforderlich.

**W. Köhler, Aukt.**

Empfehle als äusserst billigst:  
**La schnittreifen Rahmkäse,**  
 per Pfund 70 s.  
**Wilh. Dreyer, Rosenstr. 41.**

So lange der Vorrat reicht:  
**Prima Butter-Brechbohnen,**  
 per 4 Pfund-Dose 70 Pfennig.  
**Wilh. Dreyer, Rosenstr. 41.**

**Löwenhagen**  
 (Göttingen-Casseler Bahn),  
 1 Stunde von Bahnhofsstation Dransfeld und  
 1 Stunde von Dampfschiffhafen Bursfelde  
 an der Weier gelegen. Zur Saison erlaube  
 mein altbekanntes Gast- und Pensionshaus, im  
 schönen Wald und Niemeheide, in empfehlender  
 Erinnerung zu bringen. Volle Pension à Person  
 3 bis 3 1/2 M. pro Tag.

**W. Dötter, Spiegmühle.**  
 Alle Ankünfte erzieht bereitwilligst  
**Das Bade-Komitee.**  
 Wer seine Frau lieb hat,  
 Meide das Brautrecht und Säkrament demselben und sorglos  
 leben soll, der solle unbedingt das Buch „Die Ursachen  
 der Familienkrisen, Nervenleiden und des Unglücks in der  
 Ehe, sowie Krankheiten und Mittel zur Beseitigung derselben.“  
 Menigensfreund, hochinteressant und bezeichnend für Über-  
 leute jeden Standes, 80 Seiten Hart, Preis nur 30 s., wenn  
 geflochten gemittelt 20 s. mehr.  
**J. Zaruba & Co., Hamburg.**

**Stallung.**  
 Empfehle den geehrten Herren Pferdebesitzern  
 und Pferdehändlern meine der Neuzeit ent-  
 sprechend auf das bequemste eingerichteten  
**Stallungen.** Abschließbare Stallungen für  
 Pferde, Platz für über 50 Pferde. Schlaf-  
 räume für Pferdebesitzer im Stall. Großer  
 verschließbarer überdachter Hofraum.

**Anton Büter,**  
 Oldenburg. **Vierdemartplatz.**  
**Nordseebad**  
**Spiekerrog.**  
**Günse's Hotel u. Pension**  
 bestens empfohlen. Prospekt gratis.

**Naturheilmethode,**  
 Haarenstrasse 56 I.  
 Erfolgreiche Behandlung bei akut.  
 und chron. Krankheiten, selbst in  
 veraltetsten Fällen wird noch Besse-  
 rung erzielt. Spez. Behandlung  
 von Männer- u. Frauenkrankheiten.  
 Auswärtige erhalten briefl. Rat.  
**L. Schmeding,**  
 prakt. Vertr. d. Naturheilmethode.

**Ernst Duvendack,**  
 Heiligengeiststr. 25.  
 Bringe mein komplettes  
**Möbellager**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Stroh**  
 verkauft pro 1000 Pfund 15 M.,  
 nur jeden Montag-Morgen,  
 Gut Bah.

**Wieding's Restaurant**  
 Biegelhofstraße.  
 Feinstes Lagerbier, hell und buntel,  
 Frische Milch zu jeder Tageszeit  
 empfiehlt **A. Wieding.**

**Zwischenahn.** Zu verpachten eine  
**Seewiese,**  
 plm. 12 Sch. S. groß, zum zweimaligen  
 Mähen. Auskunft erteilt  
**S. D. Ottmanns.**

**Deberall zu haben.**  
**WAFEL-SPECIALITÄT**  
**H. C. F.**  
**DESSERT**  
**HANNOVER**  
 Gesetlich geschützt  
 Hannoversche Cakes-Fabrik  
**H. BAHLSEN.**

**Oldenburger Radfahr-Verein v. 1886.**  
 Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr beginnend:  
**Grosses Sommerfest,**  
 bestehend aus  
**Chausseewettfahren u. Ball.**  
 (Nennen über 5, 10 und 15 km.)

hergestellt mit reiner Kuhmilch,  
 macht die Haut zart und weich  
 wie Sammet.  
**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund**  
 in Dresden.  
 Zu haben in den meisten Apo-  
 theken, Drogen-, Seifen-, Par-  
 fumerie- und Kolonial-Waren-Hand-  
 lungen.

**10 Prozent**  
 bis Anfang August.  
**W. Tebbenjohanns,**  
 gegenüber dem Rathause.

**Restaurant „Fürst Bismarck.“**  
 Nachdem ich meinen  
**Garten**  
 ganz neu restauriert habe, halte ich denselben einem werten Publikum Oldenburgs, Ostern-  
 Hochachtungsvoll  
**H. Schnitker.**

Mein großes Lager in  
**Uhren-, Gold-, Silber- und**  
**Alfenidewaren**  
 verlaufe jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Letztere Sachen ganz unter Preis.  
 Mein gut sortiertes Lager in echten Brillanten gebe von heute ab zu Einkaufs-  
 preisen ab.  
**S. Dittje Nachf.,**  
 Langestraße 35.

**Asthma**  
 gänzlich geheilt.  
 Ich litt volle 6 Jahre an Asthma und gebrauchte diese  
 Zeit hindurch viele Mittel, allein vergebens. Atemlosigkeit  
 hinderte mich am Arbeiten und sogar am Gehen. Der Schlaf  
 war gänzlich gestört. Das Atemholen, welches mich sehr  
 anstrengte, verursachte mir heftige Brustschmerzen und ich  
 hatte beständig Kitzelhusten mit starkem Schleimauswurf.  
 Nach jeder Mahlzeit trat ein lästiges Gefühl im Magen ein,  
 als sollte ich mich übergeben. Als ich jedoch, aufmerksam  
 gemacht durch eine Erklärung im Politischen Volksblatt, die  
 Kurmethode des Herrn Paul Weidhaas, Niederlösnitz bei  
 Dresden, Hohestrasse 63a, anwendete, besserte sich mein  
 Leiden zusehends. In kurzer Zeit stellte sich der Appetit  
 wieder ein; auch konnte ich wieder schlafen. Meine Arbeiten  
 kann ich jetzt wieder allein verrichten und selbst ausgedehnte  
 Partien unternehmen. Ich werde jedem Asthmaleidenden die  
 wertgeschätzte Kur des Herrn Weidhaas dringend anempfehlen  
 und lasse hiermit meine Dankeserklärung an die Oeffentlich-  
 keit gelangen.  
 Beglaubigt und mit dem Ortsstempel versehen.  
**Das Gemeindevorstand Zeiden. Johann Roth,**  
 Christ. Stamm. Zeiden bei Kronstadt.

**Stachelbeeren.** Lindenstr. 4.  
**Dankzen und Stellengesuche.**  
**Solle.** Gesucht mehrere gute hiesige Erd-  
 arbeiter. Dampf-Bagger Nr. 2 bei Olden-  
 burg. **S. Suhr, Vorarbeiter.**  
**Gesucht ein tüchtiger Landwirt,** unver-  
 heiratet, als Verwalter, mit guten Zeug-  
 nissen, zum 1. Juli oder früher.  
**Th. Seegel, Bremerhaven.**

**Suche auf sofort einen Knecht bei Vierden.**  
**W. de Vries, Lamberti.**  
**Gesucht auf November ein einfaches, junges**  
**Mädchen zur Stütze der Hausfrau.** Solär  
 nach Lieberkuntz.  
 Offerten unter 200 postlagernd Gruppen-  
 büchern erbeten.

**Gesucht auf sofort 2 tüchtige**  
**Zimmergesellen.**  
**J. Busmann, Zimmermeister,**  
 hinter dem Gerberhof 2.  
 Umfländehalter auf **sofort eventl. etwas**  
 später ein durchaus tüchtiges **Paar- und**  
**Küchennädchen** gesucht.  
 Langestraße 35.  
 Auf **sofort** oder später ein ordentliches  
**Mädchen.**  
 Amalienstraße 11b.

**Gesucht bei hohem Gehalt und freundlicher**  
 Behandlung für einen großen, vornehmen  
 Haushalt Hamburgs ein erfahrenes, ge-  
 bildetes **Mädchen.** Kochen wird nicht ver-  
 langt, jedoch Geschäftlichkeit in Handarbeiten  
 jeder Art.  
 Näheres zu erfahren bei Apotheker **Sholz,**  
 Fever, Mühlentstraße.

**Zwischenahn.** Gesucht zum 1. November  
 d. J. ein gut empfohlenes **Mädchen** für die  
 Küche. Auskunft erteilt  
**S. D. Ottmanns.**

**Oldenburg i. Gr. E. privat I. Dame**  
 sucht so bald wie mögl. 1 junges **Mädchen**  
 als Gesellschaft u. Erziehung des Haushalts  
 bei famili. Stellung gegen mäßige Pension in  
 ihrem Hause aufzunehmen. 101 A. Gr. d. Bl.  
**Bürgersehe. Gesucht 2 Bauisflügel**  
 auf dauernde Arbeit.

**J. Hellbusch.**  
 Geizer oder Personen, welche das  
 Geizen ev. später die Bekienung einer Dampf-  
 brechmaschine erlernen wollen, finden sofort  
 Arbeit gegen angemessenen Lohn.  
**Harrel. R. J. Buschmann.**  
**Sollhamm.** Für meinen landwirtschaft-  
 lichen Haushalt auf sofort ein gewandtes  
 junges **Mädchen** gegen Solär.  
**S. Müller.**  
 Zu verm. sof. möbl. St. u. A. Arkenstr. 9.

**Verens- und Vergnügungs-Anzeigen**  
**Neuenhüntorfer**  
**Kriegerverein.**  
 Sonntag, den 13. Juni er.:

**Fahnenweihe**  
 bei Kamerad **Schütte** in Bäte:  
**Programm.**  
 2 Uhr nachm.: Abholen der Stedinger und  
 Moorriener Krieger-Vereine von Vogt's  
 Gasthause in Neuenhüntorf.  
 3 1/2 Uhr nachm.: Abholen des Holler  
 Krieger-Vereins von der Grange.  
 4 Uhr nachm.: Festrede des Herrn Pastor  
 Nissen-Neuenhüntorf im Festlokal.  
 Darauf Uebergabe der Fahne durch Damen  
 aus der Gemeinde.  
 Abends:

**BALL.**  
 Eintritt zum Tanzlokal: für Mitglieder  
 1 M., für Nichtmitglieder 2 M. Nichttänzer  
 zahlen 50 s., Damen 30 s.  
**Das Komitee.**

**Donnerstages.**  
**„Zum Krahnberg.“**  
 Sonntag, den 20., und Montag,  
 den 21. Juni:

**Großes Preisfesteln.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Nur Geldpreise.  
**G. Wachtendorf.**

**Volkswirtschaftliches.**

J. R. Ein Welt-Monopol. Vor geraumer Zeit bereits wurde die lichtbedürftige Menschheit durch das Gerücht benachrichtigt, daß die Petroleumproduktion und der Petroleumhandel für die ganze Welt monopolisiert werden sollten. Man dachte sofort an eine Steigerung der Petroleumpreise bis ins Ungemessene; denn umsonst — das will in diesem Falle sagen: ohne Kosten für das Verbraucherpublikum — führt man solche Projekte nicht aus, und schon das Gerücht allein genügt, um vorübergehend die Preise in die Höhe zu treiben. Damals wurde aus der Sache nichts, aber damit ist die Gefahr keineswegs dauernd beseitigt. Eine ganze Industrie in den Händen weniger Kapitalisten zu monopolisieren — das ist in der That eine großartige, riesenhafte Idee, wie sie nur im Gehirn eines Rothschild oder eines der amerikanischen Milliardendünge entpringen konnte. Man muß Respekt vor der darin zu Tage tretenden Energie haben, so sehr man das egoistische Ziel verurteilen mag, in dessen Dienst sie gestellt ist. Nimm, Monopole, oder wie man es sonst heißen mag, die auf privater Vereinbarung beruhen, haben niemals dauernden Erfolg — so sagen unsere Volkswirtschaftslehre — weil sie stets über kurz oder lang entweder der Konkurrenz unterliegen oder durch Uneinigkeit der Teilnehmer gesprengt werden. Für gewöhnliche Fälle mag das richtig sein. Aber hier handelt es sich um einen außergewöhnlichen Fall. Wo es möglich ist, die gesamten Vorräte der Welt in den Händen eines Konfioriums zu vereinigen und damit jede Konkurrenz auszuschließen, und wo zugleich dieses Konfiorium aus nur wenigen Köpfen besteht, die völlig gleichlaufende Interessen verfolgen, da verläßt auch der schwache Trost, der in jener volkswirtschaftlichen Regel liegt. Für die Petroleumproduktion konnten emittiert nur Amerika und Russland in Betracht. Was man sonst hier und da an Petroleum erobert hat, spielt beim ungeheuren Verbrauch gegenüber gar keine Rolle. In Amerika eingesetzt und in Russland andererseits ist das Petroleumgeschäft so gut wie monopolisiert. Es kommt also nur darauf an, daß Amerika und Russland sich zu einem einzigen Konfiorium zu vereinigen suchen — und das Weltmonopol ist fertig. In Russland hat freilich die Regierung ein entscheidendes Wort mitzusprechen, und wesentlich an ihrem Widerstande sind bisher die Monopolpläne gescheitert. Die Anstalten scheinen sich dort aber geändert zu haben, und wenn ein entsprechendes Äquivalent für die Staatskasse geboten wird, dürfte man in Petersburg die früheren Bedenken überwinden können. Das Zustandekommen des Weltreiches würde von dem Publikum mit tereinem Gelbe begrüßt werden, zumal die Verbrauchler sehr wohl wissen, daß sie ihren Gewinn einheimsten müssen, solange es noch Zeit ist. Denn Petroleum ist nicht das einzige Beleuchtungsmittel, und eine erhebliche Steigerung der Petroleumpreise muß daher notwendig die Wirkung haben, daß die Industrie sich mit verstärktem Eifer der Aufgabe zuwendet, andere Beleuchtungsmittel so zu vervollkommen und zu verbilligen, daß sie dem Petroleum Konkurrenz machen können. Gelingt das, so ist die Macht des Petroleumreiches gebrochen. Und so kann auch dieses Monopol indirekt Gutes stiften, indem es die Entwicklung der Beleuchtungindustrie befördert.

**Deutsche Waisenflege in Jerusalem.**

(Schluß.)

Neben der Schularbeit verlangen wir von unseren Schülern auch Handarbeit, wozu jedes Kind täglich 3-4 Stunden beigezogen wird. Die hierfür ins Auge gefaßten Arbeiten liegen teils innerhalb des Hauses, teils in Garten und Feld. Unserer Dekonomie stand unter der Leitung unseres Dekonomes Herrn Gebrüder aus Schlesien. Die Schulkinder, die seit einigen Jahren nicht mehr auf Rechnung der Anstalt, sondern des Meisters betrieben wird, steht unter der Leitung des Meisters Kasper aus Hessen-Rassel und beschäftigt fünf Bediente. Sie hat ihre Hauptarbeit von der Anstalt, arbeitet jedoch je länger je mehr auch auf Rechnung aus der Stadt. Die Schneiderei führte zuerst der deutsche Meister Job. Lebes und dann dessen Nachfolger, der arabische Meister Jb. Abballa, der nach mehrjährigem Aufenthalt in der Schweiz und in Deutschland in die Dienste der Anstalt zurückgekehrt ist. Der Tischerei steht als Meister Gustav Haberstrof aus Baden vor. Er hatte 3 Lehrlinge und 4 Gesellen, mit denen er nicht nur allerlei Geschäfte, sondern auch Schmaltz-, Schmalz- und Blumentöpfe, sondern auch Kachelöfen und neuerdings auch Ziegelsteine für den Verkauf fertigte. Seine Ware findet immer gerne Absatz und wird ihm, wie wir hoffen, in Zukunft je länger je mehr finden, wenn wir nach Anschaffung einer 2. Ziegels-, Möbren- und Plattenpresse mit den zugehörigen neuen Brennöfen, die im Laufe des Jahres hergestellt wurden, in der Lage sein werden, große Quantitäten unserer Ware auf den Markt zu bringen. Die Schmiede arbeitet unter dem württembergischen Meister Jacob Gajpel. Er hatte bis Juli einen Anstaltszögling als Gesellen. Nachher mußte er allein arbeiten, da sich für sein Geschäft kein Zögling als Lehrling gemeldet hatte. Seine Arbeiten finden meist im Hause selbst, sowie auf unserer Kolonie Bir Salem Verwendung. Doch werden auch hier und da Kleinigkeiten für auswärts gemacht. Die Druckerei steht unter der Leitung des Meisters Ghalil Abballa vom Libanon, der in einjährigem Aufenthalt in Deutschland in seinem Beruf weiter ausgebildet worden ist. Er hatte 1/2 Jahre einen Gesellen aus der Anstalt, ein Lehrling ging im Herbst ab, ohne seinen Rufus vollendet zu haben. Während dafür 3 andere Lehrlinge eintraten, die dorez noch viel Mühe machen. Bei dringenden Geschäften hilft in der Druckerei unser Aufseher Steemann Wub, der die Druckerei f. Z. elemt hat. Die Druckerei hat in erster Linie die Druckarbeiten der Anstalt selbst zu erledigen, den Woten aus Zion, die Jahresberichte, die Neuerscheinungen, die Bescheinigungskärtchen. Daneben gibt es immer auch Arbeiten für eine sich allmählich immer weiter ausdehnende Kundschaft. Am Laufe des letzten Jahres hatte sie die Herstellung einer arabischen Grammatik, die unter erster Lehrer Bauer ausgearbeitet hat. Die Schreiberei ging bis Februar auf Rechnung der Anstalt unter der Leitung des Arabier Meisters Doh. Kühn. Als derselbe wieder in seine Heimat zurückkehrte, übernahm sie unser früherer Zögling Färis Buhiani vom Libanon auf eigene Rechnung. Er arbeitete mit 5 Lehrlingen, 1 Gesellen aus der Anstalt und 6 Gesellen aus der Stadt. Seine Hauptarbeit bestand im Laufe des letzten Jahres darin, die nötigen Schreibarbeiten für die Bauten auszuführen, sowie für unsere Bedienten hier, in Köln und in Bloomsfield Delbaumholzschachen anzufertigen. Die Drechslerei führte der Meister Ghalil Thuma

aus Nazareth, der hier in der Anstalt ausgebildet, nachher jahrelang in der Stadt in einem deutschen Delbaumholzwarengeschäft thätig war. Er hatte 4 Lehrlinge und einen Gesellen, von denen ein Lehrling, nachdem er ausgebildet war, in seine Heimat auf dem Libanon abgegangen ist. Seine Arbeiten werden fast ausschließlich zum Verkauf. Die Blindenschule stand unter der Leitung unseres früheren Zöglings Salami Alhais vom Libanon. Derselbe ist ganz blind und weiß dennoch seine 9 Zöglinge in die verschiedenen Sorten Schulkennnisse und in die Blindenindustriearbeiten einzuführen. Für die letzteren bekommen wir immer kleinere Arbeiten aus der Stadt, jedoch unsere Blinden immer etwas Beschäftigung haben. Unsere Bäckerei dient nur den Anstaltsbedienten. Sie wurde von unserem früheren Zöglinge und Diener Dighirisi Ja unter Mitwirkung etlicher Anstaltskinder geführt. Sie hat durchschnittlich jeden Tag ein- bis zweimal zu backen. Nur in der Weihnachtszeit, in der allerlei leckere Sachen auch für unsere Waisenkinder nicht fehlen dürfen, ist der Backofen viel strenger in Anspruch genommen. Wir führen für gewöhnlich nur ein einziges Brot für das ganze Haus, aus Weizenmehl bereitetes, schmackhaftes und kräftiges Schwarzbrot. Im letzten Jahre wurden ca. 22,500 Kilo Mehl zu ca. 9000 Brolitäten à ca. 4,5 Kilo, d. h. ca. 40,000 Kilo Brot verbraucht. Unsere Kolonie Bir Salem bei Lybba trat mit 12 Personen in das Jahr 1896 ein und befehloß es mit 6 Personen. Zwei Gesellen, 2 Schülern und 4 Zöglinge gingen ab, dagegen traten die junge Frau des Verwalters und ein Dienstmädchen neu ein. Die Arbeiten derselben sind wegen des zu mageren Sandbodens sehr schwer. Dazu kam noch der Umstand hinzu, daß ein großer Teil der Saat, insbesondere die Weizen und Getreide, von den Heuschrecken sehr noztelligen hat. Deswegen waren die Erträge verhältnismäßig gering.

**Der Prinzessinnen-Cauer.**

Eine vergnügte Garnison-Geschichte von Heinrich Lee. (Nachdruck verboten.)

23)

(Fortsetzung.)

Sterzke trat ein und meldete: „Herr Oberst, die gnädige Frau von Pahlen.“ „Die Mama,“ rief Luch. „Sasse bitten!“ kommandierte Oberst Rotenburg. Luch retirierte an die schwarze Säule. Mariens Besuch hatte kaum zehn Minuten in Anspruch genommen und die Sucker fliegen mit verblenden Schnelligkeit zurück wie Pfeil; nur daß sie auf dem Rückweg ein paar mal mehr die Heische ihrer Herrin küßten. Sie schienen ihr heute nicht schnell genug sein zu können. Oberst Rotenburg trat seiner Freundin entgegen. Marie sah eigenmächtig aus. „Da bin ich wieder,“ sagte sie, „ich habe Ihre Geduld doch hoffentlich nicht zu lange in Anspruch genommen?“ „Nicht im geringsten, berechte Freundin,“ erwiderte Oberst Rotenburg verbindlich. Marie wendete sich zu Luch. „Dann verabschiede Dich, Luch, vom Herrn Oberst!“ „Adieu, Herr Oberst!“ sagte Luch artig. „Adieu, Fräulein Luch,“ sagte ganz eben so der Oberst Rotenburg. Luch ging voraus. „Nun, lieber Oberst?“ fragte, auf dem Flure angelangt, leise und schalhaft Marie, während Luch munter die Treppe hinunter sprang. „Ich bin, Marie, zum Schweigen verurteilt.“ „Ich dachte es,“ lächelte Marie, „auf Wiedersehen, Herr Oberst.“ Dann schwebte sie die Treppe hinab. „Sterzke!“ rief Oberst Rotenburg, als er wieder in sein Zimmer trat. „Herr Oberst!“ schrie Sterzke und stürzte herein. Ein ungewohnter Ausdruck lag auf dem Antlitz seines Herrn, aber jedenfalls nicht der des Mißvergnügens. „Die Mütze und die frischen Handschuhe! Wenn was los ist, ist esse heute nebenan bei Lohregel, nicht im Kasino, verstanden!“ In der That pflegte sonst Oberst Rotenburg mit den anderen Offizieren sein Mittagsmahl im Kasino einzunehmen. Oberst Rotenburg aber sahste an diesem Tage einen Drang, zum Deffert Champagner zu trinken, und Lohregel führte die Spezialmarke des Oberst. Sterzke brachte das Gemüthsche. Im Entree hatte es gellungst, es war Stubben. Er kam aus der Kaserne. „Ich will mein möglichstes thun,“ hatte er Marie geantwortet, als sie den Donnerstag in Frage brachte. Was sein möglichstes war, das hatte er joeben in der Kaserne getan. Oberst Rotenburg empfing seinen Adjutanten, den Bassach umgezeichnet, die Mütze und die Frischgewaschenen in der Hand. „Was wollen Sie denn nur schon wieder?“ fragte er. „Die Barole?“ „Befehl, Herr Oberst. Ich hätte auch gehoramt ein Erluchen an Herrn Oberst.“ „Na, was denn? Wenn Sie was von mir wollen, Stubben, doch mit Vergnügen.“ Oberst Rotenburg war sichtlich jetzt in der Beweblume. Es war, als ob er seinen Adjutanten für irgend etwas zu entschädigen müßte. „Herr Oberst haben mich zu Donnerstag auf Kammer befohlen,“ sagte Stubben, „Gehoramt zu bemerken, habe joeben die Kammerunteroffiziere gesprochen. Die Revision läßt sich bis Mittwoch Abend beenden. Dürft' ich Herrn Oberst gehoramt zu Donnerstag Nachmittag um Dispensation eruchen?“ „Was wollen Sie denn damit?“

„Die Gesellschaft bei Frau von Pahlen ist auf den Donnerstag verschoben.“ „Ach so!“ fiel der Oberst ein. „Darum!“ sprach er dann langgedehnt. Oberst Rotenburg wurde ärgerlich. „Stubben,“ sagte er, „na, ich versteh' Sie nicht, wie Sie mir mit so was kommen können!“ Oberst Rotenburg nahm seine dienstlichen Mühen an. „Die Kammer überflüßig? Die Unteroffiziere natürlich! Die sind froh, wenn sie was hinter sich haben. Und wenn's dann eine Unordnung giebt, ich krieg' die Nase. Das sollten Sie doch wissen. Sie als Adjutant, Sie doch zu allererst. Das geht nicht. Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr sind Sie auf Kammer. Dabei bleibt's. Die Dispensation, die kann ich Ihnen nicht geben.“ Oberst Rotenburg sprach mit aller Bestimmtheit. Stubben zuckte nicht. Die Situation war dienstlich. „Befehl, Herr Oberst.“ „Noch was?“ Leutnant von Stubben zog sein Buch. „Die Barole, Herr Oberst.“ „Was haben wir denn heute?“ „Den 27. September. Die Kopulation von Straßburg.“ „Also Straßburg,“ sagte Oberst Rotenburg. „Ne,“ sagte er innehaltend hinzu, „warten Sie mal.“ Sein Gesicht nahm einen mehrstrophischen, aber doch heiteren Ausdruck an. So betrachtete er seinen Adjutanten. „Stubben,“ sprach er, „schreiben Sie: Buzancy!“ „Stubben, den Bleistift schon auf dem Buch, sah noch einmal zu seinem Vorgesetzten auf. „Buzancy?“ fragte er. Er war von diesem abgelegenen Wort etwas befremdet. „Buzancy,“ rief Oberst Rotenburg, letzte seine Mütze auf und machte sich fertig zum Gehen, „das ist heut' die Barole!“

8. Kapitel.

Exzellenz Luch.

Der Donnerstag war gekommen. Das Pahlen'sche Haus war zum Empfange seiner Gäste bereit. Die beiden großen Mittelzimmer im oberen Stockwerk, die nach neuem Muster eine Schiebelühr verband, waren frisch gebohrt worden und zum Tanzsaal eingerichtet, und der Handelsgärtner hatte die üblichen Oleanderbüsche und kleinen Palmen geschickt. Es war nachmittags vier Uhr. Die Pahlen'schen Damen waren bei der Toilette. Sterzke, der zu den ausgelesenen Tanzsaal gehörte, war eben beschäftigt, die Thüre des Tanzsaals noch mit einigem grünen Schmucke zu garnieren, als Karl auf der Schwelle erschien. Er war durch die offene Entreehür gekommen. Seine äußere Erscheinung war bereits gerüstet. Er trug die Waska, die erste Garnitur, und Nachhiebel. Sein strophischer Scheitel glänzte dichtgelebt von der Kunst des Friseurs. Ueber seiner Oberlippe prangte ein großer, geheimnisvoller roter Fleck. Auf seinem Gesicht lag ein entscheidender Mißmut. Am Tage vorher war er im Korridor dem Oberst begegnet. Der Oberst hatte ihn angehalten. Er ersahnte Karl von einer eigenartigen Vertraulichkeit. „Na, Junker, megen bei Ihrer Frau Tante,“ hatte er gesagt, „daß Sie mir nicht fortbleiben und, wie gejagt, ordentlich tanzen!“ Es war ein dienstlicher Befehl, kein Entinnen. Karl hatte, indem er die Taffe der „Blauen Donau“ vor sich hinlunte, gelegentlich in seinem Zimmer allein eine Uebung mit sich vorgenommen. Allein ging es, das kannte er aber schon. Auch war Karl noch aus anderen Gründen verstimmt. Es war ihm bisher noch nicht gelungen, Mize wiederzusehen; hingegen hatte er ihren Bruder getroffen, einen bekannten Oberprimaner, von dem Karl ungefähr erfuhr, daß Mize sich demnächst mit einem Injessor von der Regierung verloben würde, vorläufig aber sollte es noch strenges Geheimnis bleiben. Karl hatte darauf bejchlaffen, die Mittelstöße nicht mehr zu passieren. „N' Tag,“ sagte Karl, die Schultern bebend. „Guten Tag, Herr Fähnrich,“ erwiderte Sterzke, der eben wieder einen Topf niedergelegt hatte, mit Familiarität. „Damen schon zu sprechen?“ „Ich glaube, noch nicht, Herr Fähnrich.“ Karl brüete, die Augen an Sterzke verjengt, über einen Entschluß. Dann griff er in die Hosentasche und holte ein Cigarettenui hervor. „Sterzke, wollen Sie eine Cigarette?“ fragte er. Er öffnete das Etui und hielt es Sterzke hin. „Neimen Sie sich eine raus. Aber bloß eine. Mehr nicht.“ Sterzke griff hinein. „Es ist ja bloß eine brin,“ sagte er und ergriff sie. „Sterzke,“ fragte Karl weiter, das Monocle eindringend, „können Sie tanzen?“ „Eherbeln,“ entgegnete Sterzke bekräftigt, „doch feste, Herr Fähnrich!“ (Fortsetzung folgt.)

An dieser Stelle wird noch besonders auf den im heutigen Inseratenteil veröffentlichten Heilerfolg der Kur gegen **Wiskna und Wurkweisen** des Empirikers **Paul Weidmann** in Niederlöbnitz bei Dresden hingewiesen.

# Landstellen - Verkauf.

**Brake.** Im Auftrage des Fabrikanten Herrn **Jac. Bruns zu Oldenburg** habe ich dessen zu **Oberhammelwarden**, unmittelbar am Deiche und an der Chaussee Brake-Gleth, ca. 10 Minuten vom Anleger der Passagierdampfer und ca. 10 Minuten vom Bahnhofs-Hammelwarden entfernt liegende

## Landstelle mit Köterei,

zusammen 26 ha 33 ar 60 qm groß, mit Antritt auf den 1. Mai 1898 im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen.  
Die Köterei, fast sämtlich im Grünen und nahe beim Hause gelegen, sind bequem zu bewirtschaften und befinden sich, wie die Gebäude, im besten Zustande.

Die Stelle ist daher jedem, namentlich dem, der ihren und angenehm wohnen will, mit Recht zu empfehlen.

Erster Verkaufstermin findet statt am

**Donnerstag, den 1. Juli d. J.,**

nachm. 4 1/2 Uhr,

in **H. Köhlers** Gasthause zu **Oberhammelwarden**.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**H. Köhler, Auktionator.**

**Brake.** Die Erben des weil. **Naime Jacob Ahrens** zu Brake beabsichtigen die von ihnen Erblaffer ererbte, in Brake an der Langenstraße belegene

## Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus und großem Garten, groß zusammen 15 ar 63 qm, ertheilungshalber mit Antritt auf den 1. Novbr. 1897 öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen.

Zweiter Verkaufstermin findet statt am

**Freitag, den 11. Juni d. J.,**

nachmittags 6 Uhr,

in **Wihl, Köhlers** Gasthause zu Garrien und lade ich Kaufliebhaber hierzu freundlichst ein.

In diesem Termine wird bei annehmbarern Gebote der Zuschlag erteilt werden.

**H. Köhler, Auktionator.**

# Landstellen-Verkauf.

**Brake.** Die Landwirte **Johannes Abdicks** und **Nicolaus Abdicks** zu Hammelwardermoor beabsichtigen ihre ihnen gemeinschaftlich gehörende, in der Gemeinde Hammelwarden belegene, unter Artikel Nr. 249 und 254 im Grundbuche dieser Gemeinde eingetragene olim Harns'sche

## Landstelle,

bestehend aus 8 ha 31 ar 52 qm (ca. 19 Acker- und Moorlandereien, öffentlich meistbietend in **G. Michels'** Gasthause zu Sandfeldt durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Erster Verkaufstermin findet statt am

**Sonnabend, den 12. Juni d. J.,**

nachmittags 6 Uhr.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**H. Köhler, Auktionator.**

Probethefte und Prospekte durch alle Buchhandlungen.

— Sehen ersicht —  
in 972 Lieferungen zu je 50 Pf. und  
in 17 Halbfanzbänden zu je 10 Mk.

**MEYERS**  
Fünfte, neu bearbeitete u. vermehrte Auflage.

**KONVERSATIONS**  
17,500 Seiten Text,  
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne

**LEXIKON**  
152 Chromolithen  
und über  
960 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Verlag des  
Bibliographischen Instituts  
in Leipzig u. Wien.

Das Flechten von Stühlen und Rohrrechen von **Müschers** wird prompt und billig ausgeführt.  
**F. Müschers, Pöggendorf 3.**

# Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

| Nummer | Name des Schiffs und des Kapitäns | Name und Wohnort des Korrespondenzreders | Verkaufsjahr | Material | Reg.-Tons | Legte Nachrichten  |
|--------|-----------------------------------|--|--------------|----------|-----------|--|
| 1      | Aktiv, J. F. Dröft                | A. S. Arnold, Brake                      | 1878         | S.       | 266 9/5   | in Hamburg von Laguna.   |
| 2      | Adele, D. Langhoo                 | C. Tobias, Brake                         | 1869         | S.       | 897 11/2  | von Netzhof nach Brisbane.   |
| 3      | Adonis, F. Olmanns                | D. Hage, Brake                           | 1878         | S.       | 411 14/5  | in Brake von Bremen, zum Verkauf.                                    |
| 4      | Amazona, S. Morisse               | D. Hage, Brake                           | 1892         | S.       | 1339 24/4 | von Alagoas nach Barbados.   |
| 5      | Anna, J. Christians               | C. tom Diek, Glstleth                    | 1892         | S.       | 1391 20/2 | von London nach Melbourne, 2/5 von Falmouth zur Reparatur.           |
| 6      | Anna Ramien, J. Köhne             | W. Schiff, Glstleth                      | 1890         | S.       | 1242 4/6  | von Port Pirie nach Dintirgen.                                       |
| 7      | Apollo, C. Weiße                  | W. Schiff, Glstleth                      | 1884         | S.       | 1124 26/4 | in Liverpool von Otena, ladet nach Natal.                            |
| 8      | Arnold, S. Becken                 | C. Glers, Brake                          | 1868         | S.       | 826 12/3  | von Bantouers nach Gibraltar.  |
| 9      | Atlantic, J. C. Gruber            | C. Glers, Brake                          | 1892         | S.       | 1032 29/5 | von Talcahuano nach R. f. D.   |
| 10     | Atom, R. Bootemann                | A. Tobias, Brake                         | 1895         | S.       | 178 31/5  | von Neßli nach Brake.  |
| 11     | Auguste, A. Ammermann             | F. S. Nicolai, Brake                     | 1863         | S.       | 1292 20/4 | von Mangoon nach Cadin.  |
| 12     | Au.ora, J. Kimbars                | C. Naulljen, Bremen                      | 1865         | S.       | 1099 9/5  | in Adelaide von Netzhof.   |
| 13     | Baldur, J. Mohrstadt              | C. Glers, Brake                          | 1883         | S.       | 693 2/6   | in Punta Arenas von Talcahuano.                                      |
| 14     | Bussard, J. Nichte                | Ferd. Thyen, Brake                       | 1894         | S.       | 350 1/6   | von Rio Grande nach Netzhof und zurück.                              |
| 15     | C. Paulsen, S. Schmieders         | C. Naulljen, Bremen                      | 1870         | S.       | 680 14/4  | in Barbados von Rio, weiter nach Sabine Paß.                         |
| 16     | Callao, G. D. Köfer               | A. S. Arnold, Brake                      | 1885         | S.       | 978 8/4   | von Honolulu nach Netzhof.   |
| 17     | Carl, C. Schoemater               | C. Winters, Bremen                       | 1884         | S.       | 958 14/3  | in Noumea von Fremantle, ladet nach Rotterdam.                       |
| 18     | Cerastes, E. Stratmann            | J. G. Hülsen, Glstleth                   | 1868         | S.       | 571 29/5  | in Coquimbo von Newcastle.   |
| 19     | Charlote, G. Wobendorf            | W. Schiff, Glstleth                      | 1890         | S.       | 1213 12/5 | in Santos von Hamburg.   |
| 20     | Concordia, A. Peters              | J. G. Hülsen, Glstleth                   | 1877         | S.       | 1250 1/6  | in Iquique von Newcastle.  |
| 21     | Constanze, A. Spasie              | Gebr. Hüfede, Glstleth                   | 1876         | S.       | 978 30/5  | in Freetown von Punta Arenas.  |
| 22     | Coriolanus, J. Gitting            | J. G. Hülsen, Glstleth                   | 1870         | S.       | 1006 13/4 | in Cuzco von Newcastle.  |
| 23     | Dorothea, A. Gietze               | C. G. Beeremann, Glstleth                | 1891         | S.       | 877 15/5  | von Punta Delgada nach Manila.                                       |
| 24     | Elise, W. Fricke                  | J. G. Nicolai, Brake                     | 1868         | S.       | 591 28/2  | von Mangoon nach Rio f. D.   |
| 25     | Ella Nicolai, H. Savahn           | J. G. Nicolai, Brake                     | 1863         | S.       | 438 22/5  | von Netzhof nach Corinto.  |
| 26     | Else, Chr. Albrecht               | W. Schiff, Glstleth                      | 1891         | S.       | 1096 28/5 | von Antwerpen nach Santos, 1/6 Dover passiert.                       |
| 27     | Era, D. Braue                     | J. G. Nicolai, Brake                     | 1859         | S.       | 113 17/5  | von Bremerhaven nach Morristownhaven.                                |
| 28     | Ernst u. Georg, T. Busje          | C. Winters, Bremen                       | 1892         | S.       | 1376 2/6  | von Cardiff nach Rio.  |
| 29     | Fahrwohl, J. de Boer              | C. H. Thyen, Brake                       | 1892         | S.       | 190 14/2  | in Brake von Hamburg, zum Verkauf.                                   |
| 30     | Falke, W. Hartung                 | A. S. Arnold, Brake                      | 1872         | S.       | 126 30/5  | in Cuzco von Rio.  |
| 31     | Franziska, G. Becker              | C. Glers, Brake                          | 1891         | S.       | 1045 13/4 | von Frederikshavn nach Port Natal, 17/4 Fair Island passiert.        |
| 32     | Franz, S. Nidens                  | C. Glers, Brake                          | 1882         | S.       | 659 29/4  | von Corinto nach R. f. D.  |
| 33     | Freya, zu Klampen                 | D. Hage, Brake                           | 1877         | S.       | 968 14/5  | in Saigon von Java, ladet nach Reunion.                              |
| 34     | Fürst Bismarck, C. Braue          | C. Glers, Brake                          | 1885         | S.       | 735 4/6   | von Hamburg nach Majatlan.   |
| 35     | Gerda, W. Stege                   | S. Arnold, Brake                         | 1874         | S.       | 158 26/5  | von Brake nach Niga.   |
| 36     | Germania, J. de Vries             | C. Neynaber, Glstleth                    | 1890         | S.       | 1372 22/2 | in Melbourne von Hamburg, best. via Newcastle nach Bfagna.           |
| 37     | Henna Heye, Siembsen              | J. Hendorff, Brake                       | 1874         | S.       | 868 15/3  | von Liverpool nach Port Natal, 21/4 auf 11° N. 26° W.                |
| 38     | Henny, C. Uerdam                  | C. Naulljen, Bremen                      | 1871         | S.       | 561 11/4  | in Reunion von Zuni.   |
| 39     | Hercules, Nemis                   | C. Neynaber, Glstleth                    | 1891         | S.       | 1140 15/4 | in Brisbane von London.  |
| 40     | Hyon, J. S. Vießer                | J. S. Nicolai, Brake                     | 1884         | S.       | 1038 29/5 | von Hamburg nach Capstadt.   |
| 41     | J. H. Nicolai, S. Linnen          | W. Schiff, Glstleth                      | 1872         | S.       | 1642 6/4  | von Port Pirie nach Antwerpen.                                       |
| 42     | Industrie, J. Kirchhoff           | Gebr. Hüfede, Glstleth                   | 1891         | S.       | 1066 11/5 | von Punta Arenas nach Falmouth f. D.                                 |
| 43     | Irene, S. Schumacher              | J. D. Ahlers, Glstleth                   | 1874         | S.       | 805 15/5  | von Aleppo nach Netzhof.   |
| 44     | Katinka, W. Köbler                | D. Hage, Brake                           | 1868         | S.       | 1047 23/3 | von Newcastle N.E.W. nach Manila.                                    |
| 45     | Lake Ontario, Röber               | C. Naulljen, Bremen                      | 1871         | S.       | 1199 22/5 | von Antwerpen nach Delagoabay, 24/6 Braule Point passiert.           |
| 46     | Lina, S. Kayser                   | A. Tobias, Brake                         | 1868         | S.       | 238 29/10 | in Brake in Winterlager.   |
| 47     | Lina, watat                       | C. D. Ahlers, Glstleth                   | 1891         | S.       | 1040 26/4 | von Antwerpen nach Rio, 30/4 Dungeness passiert.                     |
| 48     | Loreley, A. Segemann              | C. Tobias, Brake                         | 1868         | S.       | 1281 22/5 | in Barry von Freetown.   |
| 49     | Magdalene, D. Schoemater          | C. Bolte, Glstleth                       | 1885         | S.       | 965 19/4  | in Bfagna von Cardiff.   |
| 50     | Magnat, Fr. Othermann             | C. Glers, Brake                          | 1889         | S.       | 1017 30/5 | in Hull von Sidney.  |
| 51     | Marga, S. Winters                 | C. Schäfer, Glstleth                     | 1882         | S.       | 789 31/3  | in Acapulca von Cardiff.   |
| 52     | Mimi, Th. Tiedlen                 | J. S. Nicolai, Brake                     | 1878         | S.       | 1045 3/6  | von Antwerpen nach Capstadt.   |
| 53     | Mona, C. Rejenfeld                | A. S. Arnold, Brake                      | 1875         | S.       | 481 22/1  | in Klaband (Celebes) von Capstadt.                                   |
| 54     | Montana, R. Hejanger              | J. S. Arnold, Brake                      | 1878         | S.       | 725 5/4   | in Salaverry von Newcastle.  |
| 55     | Nautillus, J. Wjning              | C. Glers, Brake                          | 1878         | S.       | 731 15/5  | von Bordeaux nach Majatlan.  |
| 56     | Oberon, S. Freese                 | C. tom Diek, Glstleth                    | 1892         | S.       | 1106 24/5 | in Frederikshavn von Dintirgen, best. nach Natal.                    |
| 57     | Olga, D. Sillers                  | C. H. Thyen, Glstleth                    | 1885         | S.       | 887 1/4   | in Delagoabay von Gothenburg.  |
| 58     | Ortle, S. Wate                    | C. G. Beeremann, Glstleth                | 1877         | S.       | 602 6/5   | in Rio von Hamburg.  |
| 59     | Pallas, S. Andens                 | C. Schäfer, Glstleth                     | 1876         | S.       | 1075 17/4 | von Port Pirie nach Antwerpen.                                       |
| 60     | Piako, S. Eufiede                 | J. Hendorff, Brake                       | 1891         | S.       | 1059 20/4 | in Rotterdam von Iquique, best. nach Natal.                          |
| 61     | Primus, B. Neumann                | C. Winters, Bremen                       | 1891         | S.       | 1400 8/5  | in Newcastle von Alagoas.  |
| 62     | Prof. Koch, D. Diemann            | Nikolaus Schlander, Brake                | 1885         | S.       | 567 5/6   | in Bremen von Rio.   |
| 63     | Rheinland, S. Willems             | C. Naulljen, Bremen                      | 1869         | S.       | 1198 21/4 | von Beniccola nach Antwerpen.  |
| 64     | Rialto, D. Genter                 | C. Winters, Bremen                       | 1865         | S.       | 1138 16/3 | in Kronstadt von Antwerpen.  |
| 65     | Ruthin, S. Hamer                  | C. Tobias, Brake                         | 1856         | S.       | 460 1/4   | von Newcastle N.E.W. nach Mauritius.                                 |
| 66     | Santiago, G. Meyer                | A. S. Arnold, Brake                      | 1876         | S.       | 869 21/2  | von Mangoon nach Santos.   |
| 67     | Saturnus, S. Müller               | Gebrüder Hüfede, Glstleth                | 1884         | S.       | 825 17/5  | in Panama von Newcastle N.E.W.                                       |
| 68     | Solide, Fr. Reiners               | C. Bolte, Glstleth                       | 1890         | S.       | 1358 8/5  | in Hamburg von Savannah, best. via Soudbäll nach Natal.              |
| 69     | Sterna, D. Schumacher             | W. Schiff, Glstleth                      | 1868         | S.       | 410 1/3   | von Cuzco nach Guayaquil, 8/3 Beachy Head passiert.                  |
| 70     | Theodor, Th. Kühne                | C. Neynaber, Glstleth                    | 1889         | S.       | 1069 11/2 | von Liverpool nach Brisbane, 25/4 von Capstadt nach best. Reparatur. |
| 71     | Titania, D. Schierloh             | C. Glers, Brake                          | 1878         | S.       | 728 23/3  | von Montrose nach Fremantle, 1/4 St. Catherine's passiert.           |
| 72     | Triton, S. Schöen                 | C. Glers, Brake                          | 1884         | S.       | 743 4/6   | in Dundin von Netzhof.   |
| 73     | Victoria, Bachmann                | A. Tobias, Brake                         | 1855         | S.       | 118 25/5  | von Plymouth nach Bremen.  |
| 74     | Vulcan, A. Hartmann               | C. Winters, Bremen                       | 1877         | S.       | 1253 2/6  | von Caleta Buena nach R. f. D.                                       |
| 75     | Windsbraut, S. Haaje              | C. Winters, Bremen                       | 1877         | S.       | 1253 2/6  | von Caleta Buena nach R. f. D.                                       |

Diese Liste erscheint wöchentlich. — S. — Holz; E. — Eisen; St. — Stahl; 1 Nea.-Tons = 2,83 ohm.

# Landstellen-Verkauf.

**Brake.** Die zum Nachlaß des weiland Proprietärs **G. Schröder** zu Oldenburg gehörende, zu Hammelwardermoor belegene und unter Artikel Nr. 226 der Gemeinde Hammelwarden angeführte

## Landstelle

nebst den dazu gehörenden Stücklandereien, bestehend, zusammen aus ca. 25 ha 81 ar 89 qm Reich- u. Moorlandereien, kommt ertheilungshalber am

**Sonnabend, den 12. Juni d. J.,**

nachmittags 5 Uhr,

in **G. Michels'** Gasthause zu Hammelwardermoor-Ausfeldt zum ersten Male zum öffentlich meistbietenden Verkauf und zwar sowohl in einzelnen Abtheilungen als insgesammt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**H. Köhler, Auktionator.**



# Rastederberg. Der Dienstknecht Herrn. Böseleger läßt am

**Sonnabend, den 19. Juni d. J.,**

nachmittags 6 Uhr.

in **Dahlmann's** Gasthause zu Zaberberg eine zu Rastederberg belegene

## Köterei,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune und Wagenremise, sowie annähernd 30 Acker, größtentheils nahe beim Hause belegenen Grün- und Ackerlandereien auf 6 Jahre mit Antritt zu Mai n. J. öffentlich gegen Meistgebot verpachten.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein

**G. Glans, Auktionator.**

Zu verkaufen:

## gut gerittenes ruhiges tadelloßes Reitpferd

für jedes Gewicht, Fuchswallach,

7jährig, 1 m 69 cm groß.

Lindenallee 49 I.

## Butterpulver

von Rob. Hoppe, Halle a./S., erleichtert d. Buttern. Dos. à 25 u. 50 g, und ff. Butterfarbe à Fl. 40 u. 70 g empf. L. Fasch, Flora-Drogerie, Achterstr. 11.

# Gleth. Die Erben des weil. Landwirts Gerh. Schwere zu Gunterbrück, jetzt zu Oldenburg, wollen ihre unter Artikel 170 der Gemeinde Altenfuntorf katastrirte, zu Gunterbrück belegene

## Besitzung

zur Größe von 2,8848 ha mit Antritt zum 1. Mai 1898 unter der Hand durch mich verkaufen.

Die Ländereien sind I. Bonität; der Grundsteuerertrag beträgt 135 Mk. 96 g und der Gebäudemietwert 54 Mk.

Die Besitzung ist fast unmittelbar an der Chaussee Gleth-Oldenburg gelegen und durchaus zum Anlauf zu empfehlen.

Am

**Sonnabend, den 12. Juni cr.,**

nachm. 4 Uhr,

werde ich in **Siems' Gasthause** in Gunterbrück behufs Unterhandlung mit Kaufliebhabern anwesend sein.

Jede unentgeltliche Anskunft wird gern ertheilt.

**G. Waas, Rittl.**

Zur Reisezeit fauft jedes Quantum

## Stachelbeeren

Carl Wille, Stauffstraße.